

Doz. theol. Dr. Abraham Meister

Biblisches Namen-Lexikon

**Verlag Mitternachtsruf
Pfäffikon ZH/Schweiz**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Zum Geleit	6
2. Vorwort zur zweiten Auflage	6
3. Vorwort	7
4. Lexikon (Deutung der Namen)	15
5. Nachträge und Exkurse	345
6. Übersicht zur Chronologie des Alten Testamentes	355
7. Biblisch-Jüdischer Kalender	366
8. Die Anordnung der zwölf Stämme Israels	370
9. Bibelstellen-Verzeichnis	375
10. Karten mit Erläuterungen	470

Zum Geleit

Mit Freude geben wir dieses biblische Namenlexikon heraus, zumal es von berufener Seite zusammengestellt wurde. Unser Bruder, Doz. theol. Dr. Abraham Meister, kennt die Ursprachen der Bibel, hebräisch und griechisch, wie seine Muttersprache. Er lebt und wirkt damit. Eine ungeahnte Fülle tut sich hier Theologen, Pastoren, Predigern und den Gläubigen schlechthin auf, die darnach verlangen, mehr von der Tiefe der Gottheit zu erfahren, welche uns der Herr offenbart (1. Kor. 2, 10). Wenn wir daran denken, daß auch jeder Name in der Bibel zum unfehlbaren, inspirierten Wort Gottes gehört, dann ist uns klar, daß ein solcher Name immer eine besondere, von Gott gewirkte Aussagekraft hat. Wir sind deshalb dankbar, dieses Werk herauszugeben und tun es mit der Bitte, daß der Herr, der uns Sein Wort gab, durch diese Arbeit mehr verherrlicht und gepriesen werde.

Zürich, Frühjahr 1971

Wim Malgo

Vorwort zur zweiten Auflage

Die erste, ausverkaufte Auflage wurde kaum mit einer Gegenstimme beurteilt, obgleich man für jede ehrliche Kritik Verständnis hat. Die jetzt fällige Neuaufgabe unterlag einer sorgfältigen Prüfung, was die Änderungen und Richtigstellungen, besonders im Verzeichnis der Schriftstellen begründen dürften. Das Ziel der gesamten Überarbeitung ist, die Wertschätzung und Hochachtung der kanonischen Schriften der Bibel zu fördern, und die Behauptung, die Heilige Schrift enthalte Fehler und Widersprüche, energisch in Abrede zu stellen! Der Herr möge in Seiner Gnade die berichtigte und erweiterte zweite Auflage segnen zu Seines Namens Ehre!

Im August 1984

Dr. Abraham Meister

Vorwort

Was ein «Lexikon» ist, sagt die umgekehrte Lesung des griechischen Ausdrucks «Nokixel». Es liegt damit ein Nachschlagebuch vor, in dem etwas nachgesehen werden kann. Der Titel besagt, daß «biblische Namen» den Gegenstand des Inhaltes bilden. Das Büchlein enthält, soweit es möglich ist, eine Uebersetzung und Erklärung sämtlicher fremdsprachigen Eigennamen der Heiligen Schrift. Die Orthographie und Anordnung ermöglicht Lesern der Lutherbibel und anderer Bibelübersetzungen die Benutzung der vorliegenden Arbeit.

In dem gesamten Schrifttum der Bibel stehen mehr als 3500 Namen. Es sind Gottes-, Personen-, Orts-, Städte-, Gebirgs-, Länder-, Fluß-, Völker-, Tier- und Monatsnamen. Sie stammen aus der ägyptischen, akkadischen, ammonitischen, arabischen, aramäischen, assyrischen, babylonischen, griechischen, hebräischen, koptischen, lateinischen, moabitischen, persischen, samaritanischen, sumerischen und syrischen Sprache und aus verschiedenen Dialekten. Die Fertigstellung eines solchen Büchleins erforderte eine lange angestrenzte und genaue Arbeit. Die Mühe brachte eine schöne Erkenntnis für die Erfassung der Zusammenhänge mancher Schriftgedanken. Die Namen der Bibel bieten beachtenswerte Winke für das Verständnis der Entwicklung der Heilsgeschichte Israels. Die ursprüngliche Gestalt der alttestamentlichen Eigennamen zeigt an Sprachstoff und Sprachform manches altertümliche, was sonst der Sprache verloren gegangen ist. Eine verschiedenartige und eingehende Untersuchung der biblischen Namen läßt sich durchaus rechtfertigen. Die Ergebnisse einer solchen Forschungsarbeit können der Bibelauslegung, aber auch für den Dienst der Verkündigung nützlich sein.

Viele Bibelleser behandeln die genealogischen Listen wie ein nebensächliches Gebiet. Eine so große Menge von bloßen Namen in der biblischen Offenbarung erscheint zunächst merkwürdig. Beim ersten flüchtigen Blick läßt sich kaum ermitteln, warum so viele Menschen nur namentlich genannt werden, die schon tausende von Jahren tot sind. Die scheinbar uninteressanten Namenlisten sind zu unserer Belehrung geschrieben. Weil zahlreiche Namen Menschen und Völker beschreiben, haben sie eine historische Bedeutung. Die biblischen Namen sind vielfach Fragmente der alten Geschichte, Offenbarungen des göttlichen Vorsatzes, Aussprüche der Hoffnung und Weissagungen der Zukunft.

Die biblischen Eigen- und Personennamen regen ganz besonders an, ihnen eine eingehende Betrachtung zu widmen. Die Namen des Alten Testaments sind kein bloßer «Schall und Rauch», sie haben vielmehr einen Sinn und Zweck. Die hebräische Sprache hat für Name die beiden Ausdrücke «zekher» (Andenken, Erinnerung) und «schem» (Zeichen). Die Namen des Alten Bundes sind keine Erinnerungs- oder Kennzeichen, die nur äußerlich oder zufällig an dem Gegenstand haften, sondern sie drücken irgendwie die Eigentümlichkeit des Charakters aus. Alle Erkenntnis wird durch die Sprache und das Wort vermittelt. Für das Verständnis eines Gegenstandes ist ein entsprechender Name notwendig. Die Sprache, besonders im Orient, ist der treue Spiegel der Anschauungsweise. Der Name einer Sache richtet sich immer nach der Vorstellung, die man von ihrer Eigenart hat. Die Benennung ist die Enthüllung der Eigentümlichkeit und des Charakters des Gegenstandes, was ihn von anderen Dingen unterscheidet. Viele bedeutende Eigennamen verdanken dieser Tatsache ihren Ursprung. Der Name drückt meistens den Hauptbegriff einer Sache aus. Die Grundbedeutung eines Namens wird durch die Ethymologie gefunden, nur nicht durch eine ethymologische Spielerei. Für diese Erklärung bieten die Wortspiele, die oft mit den biblischen Namen verbunden sind, eine sinnvolle Anregung.

Schon die ersten biblischen Berichte von den Namengebungen sind lehrreich, um ermessen zu können, was durch einen Namen ausgedrückt werden soll. Gott gab dem ersten Menschen den Namen «Adam» (1. Mose 5, 2), um hervorzuheben, daß er aus Erde (adamah) gebildet worden ist (1. Mose 2, 7). Adam gab den Tieren die entsprechenden Namen (1. Mose 2, 20), indem er die göttlichen Gedanken in ihnen erkannte. In reiner Erkenntnis sah der Mensch was die Tiere sind und wie sie erscheinen. Diese Erkenntnis kommt in verlautbaren Namen zum Ausdruck, nach denen die Tiere genannt werden. Die Sprache, deren sich der Mensch für die Benennung der Tiere bedient, ist keine menschliche Erfindung oder das Ergebnis einer allmählichen Entwicklung, sondern ein Ausfluß des Geistes. Gottes Reden zum Menschen setzt schon eine menschliche Sprachfähigkeit voraus (vgl. 1. Mose 2, 16). Gott ist der erste Sprachlehrer der Menschen, der durch sein Sprechen den anerschaffenen Sprachbildungstrieb des Menschen weckte und ihn durch Übung und Anwendung weiterbildete. Diese menschliche Ursprache brachte eine reine von Gott verliehene Weisheit zum Ausdruck (vgl. Hi. 15, 7ss.). Namen in dieser von Gott geschenkten Sprache bezeichnen die Dinge nicht nach abwegigen oder zufälligen Merkmalen, sondern nach ihrem innersten Grundcharakter. Die in der alt- und neutestamentlichen Gottesoffenbarung überlieferten Namen sind in diesem Sinne zu werten und zu würdigen.

Eine tiefsinnige Bedeutung haben die vielen Namen von Lokalitäten. Mehr als 40 Orts- oder Städtenamen sind mit «Beth» (Haus) verbunden, wie im Deutschen mit «hausen» oder «heim». Mehrere geographische Namen sind mit «Baal» (Herr) zusammengesetzt, das mehrfach mit «Beth» wechselt. «Baal» = Herr oder Besitzer im abgöttischen Sinn

der Herr des Himmels, deutet bei Ortsnamen auf ein heidnisches Heiligtum. Quellen gaben an manchen Orten den ersten Anlaß zur Ansiedlung. Namen solcher Ortschaften sind mit «En» (Quelle) verbunden. Wurde ein Brunnen in einem Orte gegraben, dann ist das noch durch die Vorsilben «Berj» (Brunnen) zu erkennen. Städtenamen sind mit «Ir» (Stadt) und «Kir» (Stadt) verbunden. Viele Oertlichkeiten und Städte, die in Kanaan auf Höhen erbaut waren, haben Namen, die mit «Ram» oder «Rama» (Höhe, Anhöhe) verbunden sind, oder sie werden «Gibeah», «Gibeon» oder «Mizpah» genannt. Namen dieser Art deuten auf die natürliche Beschaffenheit eines Ortes.

Es sind eine Reihe von Ortsnamen, die eine historische Bedeutung haben. Solche Namen dienen dazu, die Erinnerung an ein besonderes Ereignis festzuhalten. Es ist an die Namen «Babel» (1. Mose 11, 9), «Morijah» (1. Mose 22, 3. 14), «Esek» (1. Mose 26, 20. 21), «Beth-El» (1. Mose 28, 19), «Mahanaim» (1. Mose 32, 3), «Pniel» (1. Mose 32, 31), «Massa», «Meribah» (2. Mose 17, 7), «Hazeroth» (4. Mose 11, 34), «Hormah» (4. Mose 21, 3), «Achor» (Jos. 7, 26) zu erinnern.

Die Bedeutung der Personennamen enthüllt die gleichen Tendenzen. Es wird irgendwie eine Eigenart betont, die bei einem Menschen erscheint. Ein denkwürdiges Ereignis, das mit der Geburt verknüpft ist, kommt durch den Namen oft zum Ausdruck. In dieser Beziehung sind die Namen «Esau», «Jakob», «Edom» (1. Mose 25, 25. 26. 30), «Ruben», «Simeon», «Levi» (1. Mose 29, 31-35), der übrigen Söhne Jakobs (1. Mose 30), «Ikabod» (1. Sam. 4, 21. 22), «Jaebez» (1. Chron. 4, 9) zu beachten. Der Name «Evah» (1. Mose 3, 20) und «Seth» (1. Mose 4, 25) drücken die Bedeutung aus, die einer Person zukommt. Die spezielle Anwendung der Namen läßt erkennen, daß sie nicht nur am Aeußerlichen der Person haften, sondern oft eine gute Charakteristik ausdrücken.

In Altisrael besteht die Neigung nach dem lateinischen Sprichwort: «Nomen est omen» (der Name ist eine Voraussage) zu handeln. Die oftmaligen Namensänderungen sind als Ergebnis dieser Tendenz anzusehen (1. Mose 35, 18). Es werden Beziehungen der Uebereinstimmung oder des Gegensatzes zwischen dem Namen und dem Charakter der Person erwogen (vgl. 1. Sam. 25, 25; Ruth 1, 20). Die enge Verbindung des Namens und der Person, damit auch der Namensbedeutung, wird ganz besonders auf dem Gebiete der Offenbarungsgeschichte bewahrt. Der Geist der Wahrheit ist bestrebt, den Widerspruch zwischen Namen und Wirklichkeit aufzuheben, daß Jeder den richtigen Namen empfängt (vgl. Jes. 5, 20; 32, 5; Offb. 3, 1). Es sind eine Anzahl Namen entstanden, die wirklich die persönliche Bedeutung und Lebensstellung ihrer Träger ausdrücken. Mancher Name ist ein Zeugnis der göttlichen Offenbarung, ein bleibendes Unterpfand der Führung und Verheißung des treuen Bundesgottes. Namen dieser Bedeutung werden den Personen meistens nach der Geburt gegeben, wie z. B. Noah (1. Mose 5, 25), Ismael (1. Mose 16, 11), Isaak (1. Mose 21, 3; vgl. 17, 17-19; 18, 12-14), im Neuen Testament der Name Jesus (Matth. 1, 21).

Neben den ursprünglichen Namen sind Neubenennungen keine Seltenheit. Im Orient hängen neue Zustände und neue Namen eng zusammen. Die Morgenländer führten oft verschiedene Namen, entweder, weil ihnen gleich anfangs mehrere beigelegt wurden, oder weil sie von unterschiedlichen Vorfällen des Lebens einen neuen oder anderen Namen angenommen haben. Eine oftmalige Aenderung des Lebens, des Standes, der Religion hat verursacht, verschiedene Namen zu geben (vgl. 1. Mose 41, 45; Dan. 1, 7; Esth. 2, 7). In der Annahme des neuen Namens lag die Anerkennung der Oberherrlichkeit, die ihn erteilte (vgl. 2. Kön. 23, 34; 24, 17). Die Bedeutung und die neue Lebensstellung von Personen im Reiche Gottes wurde oft durch einen Namenswechsel ausgeprägt. Hierher gehören die Namen Abraham (1. Mose 17, 5), Sarah (1. Mose 17, 15), Israel (1. Mose 32, 29), Josuah (4. Mose 13, 16), Jerubbaal (Richt. 6, 32), Kephas oder Petrus (Joh. 1, 43; Matth. 16, 18), Boanerges (Mark 3, 17), Barnabas (Apostelg. 4, 36), vielleicht auch Paulus (Apostelg. 13, 12).

Bei vielen Namen ist keine besondere Absicht der Benennung angegeben. Merkwürdig tritt aber dann eine auffallende Uebereinstimmung zwischen der Bedeutung des Namens und des Namenträgers zutage, z. B. bei Saul, David, Salomoh (vgl. 1. Chron. 22, 9), Eliah (1. Kön. 18, 36). Die Propheten legen ein großes Gewicht auf die Namen. Nathan gab Salomoh den Namen Jedidjah (2. Sam. 12, 25); Hosea (Hos. 1) und Jesajah (Jes. 7, 3; 8, 3) prägen durch die Namen ihrer Kinder den Inhalt ihrer Weissagungen. Jesajah tröstet sich selbst (Jes. 8, 18) an der Bedeutung seines eigenen Namens. Die Wortspiele, zu welchen die Propheten Personen- und Ortsnamen oft benutzen, sind mehr als ein bloßer Schmuck der Rede. Man vergleiche die Anspielung des Propheten Michah auf seinen eigenen Namen (Mich. 7, 18s.); es sind noch die Wortspiele in Jes. 25, 10; Mich. 1, 10ss.; Jer. 20, 3; 23, 6 zu vergleichen. Die Anspielung auf den Namen «Zedekiah» = Gerechtigkeit Jahwe's ist sinnvoll im Blick auf das Zerrbild der damaligen Theokratie, dem der rechte Träger dieses Namens gegenübergestellt wird.

Aus der Verbindung des Namens und der Person sind bestimmte biblische Redensarten zu erklären. Wenn Gott einen Mann erwählt, ruft Er ihn mit Namen (2. Mose 31, 2; Jes. 45, 3. 4). Jahwe kannte Moseh mit Namen (2. Mose 33, 12. 17), das heißt, Gott war persönlich eng mit Moseh verbunden. Hiernach sind auch die Worte: «Fürchte dich nicht, denn Ich habe dich erlöst, Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, mein bist du» (Jes. 43, 1; vgl. 49, 1). Einen neuen Namen von Gott empfangen (vgl. Jes. 65, 15; 62, 2; Offb. 2, 17; 3, 12) drückt ein persönliches Verhältnis aus, das durch Gottes Gnade neu begründet ist. Die oftmalige Wendung «gerufen werden» ist in diesem Zusammenhang zu erwägen.

Die biblischen Personennamen verdienen noch in anderer Beziehung eine aufmerksame Beachtung. Namen sind bei jedem Volk ein wichtiges Denkmal des Volksgeistes und der Volkssitte. In Israel sind die Namen durchweg ein Zeugnis für den eigenartigen heilsgeschichtlichen

Beruf des auserwählten Volkes. Bei keinem Volk des Altertums finden sich verhältnismäßig so zahlreiche Namen, die mit dem wahren Gott und seiner Offenbarung in Verbindung stehen. Die meisten Eigennamen der Bibel sind daher mit Gottesnamen verbunden. Namen aus der ältesten Zeit haben oft die Vor- und Nachsilbe «El» = Gott. Seit Davids Zeiten sind manche Namen mit Jahwe verbunden, was durch die Vorsilben «Jeho» und «Jo» (Ja) und die Nachsilben «jahu» und «ja» (ja, Ia) angedeutet wird. Von den übrigen Gottesnamen: Eloah, Elohim (Gott), El-Elyon (Allerhöchster Gott), El-Schaddai (Allmächtiger Gott), El-Olam (Ewiger Gott), Adonai (Herr) und Jahwe Zebaoth (Jahwe der Heerscharen), sind Adonai und Schaddai nur selten mit Personennamen verbunden. Es sind die Namen Zurischaddai und Adoniah zu vergleichen. Im Alten Testament stehen etwa 290 Namen mit Jahwe in Verbindung. Von den 19 Königen Judahs tragen 14 solche Namen. Von den 16 Schriftpropheten des Alten Bundes haben nur Jonah und Habakuk Namen, die nicht mit Gott oder Jahwe verbunden sind. Im Propheten Jeremiah haben 89 Männer 63 verschiedene Namen, davon sind 33 mit Jahwe und 8 mit El (Gott) gebildet.

Eigennamen, die mit Jahwe vereinigt sind, enthalten Aussagen über Gott, über sein Verhältnis zu Israel, über sein allmächtiges, gerechtes und gnädiges Walten; sie sprechen ferner Dank, Hoffnung und Flehen zu Gott aus. Einzelne Namen sind förmliche Gebetsrufe, z. B. Eljoënai = «zu Jahwe sind meine Augen gerichtet» (1. Chron. 3, 24; 4, 36; 7, 8); Hodawjahu = «Danket Jahwe» (1. Chron. 3, 24; 5, 24). Besonders merkwürdig ist der Fraunname «Hazelponi» = «gib Schatten, der Du zu mir dein Angesicht wendest!»

Die Bedeutung der Namen blieb meistens durchsichtig, wenn sie auch oft gekürzt wurden. Die Erteilung vieler Namen, die mit einem Gottesnamen verbunden waren, muß manchmal als nackte Gewohnheit beurteilt werden. Ahab, der mit der heidnischen Isebel verheiratet war, gab seinen Söhnen die Namen «Ahasjah» und «Joram», die mit Jahwe verbunden sind. Es steht auch ziemlich fest, daß die Wahl der Namen vielfach von der Mutter ausging (vgl. 1. Mose 29, 32ss.; 30; 1. Sam. 1, 20; 4, 21), dennoch war es ein Bekenntnis der Eltern. Die geistliche Bedeutung wurde noch dadurch gegeben, weil die Namengebung der Knaben mit der Beschneidung zusammenfiel, was erst später ausdrücklich bemerkt wird (Luk. 1, 59; 2, 21), aber schon aus 1. Mose 17 und 21, 3 gefolgert werden kann. Dadurch kam die Lebensstellung des Menschen, besonders im göttlichen Bunde zum Ausdruck.

Mädchen sollen erst bei der Entwöhnung ihren Namen empfangen haben. Fraunnamen enthalten weniger Beziehungen zu Gott und Jahwe. Ihre Namen sind meistens von anmutigen Tieren und Gewächsen entlehnt. Man vergleiche die Namen Zippora, Zibiah, Tabitha, Thamar, Hulda. Tiernamen wie Jonah, Schual, Ajjah, Zeeb, Oreb, Parhosch sind auch bei Männern üblich. Das erklärt sich aus dem früheren Nomadenleben des Volkes.

Während der Richter- und der ersten Königszeit wurde auch «Baal» (Herr) zur Namenbildung verwandt. Später wurde dieser Name in

«Boseth» oder «Beseth» (Schande) verändert. Beispiele sind die Namen: Jerubbaal – Jerubbeseth; Merib-Baal – Mephiboseth. Der Name Baal wurde auch in «El» geändert, z. B. Beeljada – Eljada.

Die Personennamen haben schließlich noch für den Zusammenhang der Familien und der Geschlechter eine hohe Bedeutung. Die Fortsetzung des Lebens in den Nachkommen ist gleichzeitig ein Fortsetzen des Namens (vgl. 1. Mose 48, 16; 5. Mose 25, 6. 7). Die Bewahrung des Familienzusammenhanges beruht auf dem Stamme des Mannes. Das kommt oft durch die Beifügung «Sohn des» zum Ausdruck (Matth. 16, 17). Das Fehlen dieser Bezeichnung scheint auf eine niedrige oder fremde Abstammung hinzuweisen (vgl. Jes. 22, 15). Es ist die Erwähnung des Schebnah ohne Nennung des Vaters mit der des Eljakim des Sohnes Hilkiah (Jes. 22, 20) zu vergleichen. Für das Patronymikum steht oft der Beiname nach dem Geburtsort. Es sind Namen dieser Art «Hillel von Bethel», «Judas Iskarioth», «Maria Magdalena». In der bloßen Benennung nach dem Vater konnte auch etwas Verächtliches liegen, wenn dieser von geringer Herkunft war (vgl. Jes. 7, 4; 1. Sam. 22, 8).

Patronyme Benennungen sind oft zu Hauptnamen geworden. Beispiele dafür sind die Namen «Bartholomäus», «Bartimäus», «Bar-Jesus», «Barabbas». Es ist schon in 1. Kön. 4, 7 eine auffallende Erscheinung, daß fünf der aufgeführten Beamten nur nach den Namen der Väter genannt werden. Eine Anzahl Namen sind mit «Ab» = Vater, «Ach» = Bruder, «Ben» (aramäisch «Bar») = Sohn und «Melech» = König gebildet. Die Ehre, ein Glied des Volkes Gottes zu sein kommt in Namen mit der Vor- und Nachsilbe «Am» = Volk zum Ausdruck. Man vergleiche die Namen Ammihud, Aminadab, Ammischaddai, Amiel, Jerobeam, Rehobeam.

Es ist Tatsache, daß in Familien bestimmte Namen mit Vorliebe weiter überliefert wurden (vgl. Luk. 1, 61), vor allem, wenn eine besondere Bedeutung daran haftete. Merkwürdig ist in dieser Beziehung das oftmalige Vorkommen des Namens Elkana in levitischen Geschlechtern, besonders bei den Korahiten (vgl. 2. Mose 6, 24; 1. Chron. 6, 7ss.; 12, 6; 9, 16; 15, 23). Dieser Name ist wie der andere «Miknejahu» (1. Chron. 15, 18. 21) ein Hinweis auf die Bestimmung. Die Benennung nach dem Vater (Tob. 1, 9; vgl. Luk. 1, 59), nach dem Großvater (2. Sam. 8, 17; vgl. 1. Sam. 30, 7), nach dem Onkel (1. Chron. 23, 21. 23) läßt sich mehrfach nachweisen.

Es läßt sich durch das ganze Alte Testament bis in die nachexilische Zeit die Erzeugung neuer Namen verfolgen. Das beweist, daß in Israel der Sinn für die Appellativbedeutung der Namen fortwährend lebendig war. Im ganzen Alten Testament sind für Personen- und Ortsnamen gewisse Stammworte sehr beliebt, von denen eine Anzahl sprachlich verwandter Namen abgeleitet wird. Hierzu vergleiche man z. B. Nathan = «Geschenk» und die damit zusammengesetzten Namen: Elnathan, Nathanael, Jonathan, Nethanjah. Die Namensträger werden daran erinnert, daß ihre Eltern Kinder als eine Gabe Gottes ansehen (vgl. Ps. 127, 3). Die hier erwähnten damit zusammengesetzten Namen zeigen auch eine Umkeh-

rung der Silben. Das kann noch oft wahrgenommen werden, z. B. bei den Namen; Eliah-Joel, Joab-Abiah, Eliab-Abiel.

Personen- oder Ortsnamen erinnern oft an ein besonderes Ereignis bei der Geburt oder an eine geschichtliche Begebenheit. Das kommt manchmal durch geistvolle Wortspiele zum Ausdruck, die nicht übersehen werden dürfen. Die Bedeutung und die Anwendung des Namens sind in der Uebersetzung so aufeinander abgestimmt, damit ein Wortspiel allemal deutlich zu erkennen ist. Beim Lesen der hebräischen Bibel erinnern manche Schriftaussagen an Personen- und Ortsnamen, daß man unter dem Eindruck steht, die Schreiber hätten an diesen oder jenen Namen gedacht, oder geradezu darauf angespielt. Es besteht aber auch die Möglichkeit, daß gewisse Verheißungsworte die Anregung gegeben haben, ihren Inhalt durch einen Namen zu bezeugen. Diese vielseitigen und inhaltreichen Beziehungen auf die Namen in der Gedankenwelt des Urtextes wird in jedem Falle erwogen. Es sei daran erinnert, daß vor mehr als hundert Jahren Gottfried Daniel Krummacher in seinem Buch: «Die Wüstenwanderungen Israels» auf diese Weise nur selten erwähnte Namen der Lagerstätte und Führer Israels für die erbauliche Predigt nutzbar gemacht hat.

Der Bildungstrieb, immer wieder neue Namen zu erzeugen, wurde im späteren Judentum schwächer. Man griff nach älteren Eigennamen. Mit Vorliebe wurden bedeutende Namen der alten Zeit aufgefrischt, die lange zurückgetreten waren, wie Jakob, Joseph, Simeon, Maria. Später erschienen daneben auch aramäische Namen, wie Martha, Tabitha, Kaiphas.

Seit der mazedonischen Periode waren zahlreiche griechische und römische Namen üblich, wie Alexander, Andreas, Andronikus, Antipater, Aquila, Markus. Namen, die an heidnische Götter erinnerten, wurden nicht verschmäht, wie Apollonius, Bacchides, Demetrius, Epaphroditus. Die Volkssprache liebte es, aus fremden Sprachen herübergenommene Namen abzukürzen. Im Neuen Testament erscheinen zahlreiche Namen, die als Kontraktionen der Volkssprache anzusehen sind. Folgende Namen sind Abkürzungen: Artemas = Artemidoros (Tit. 3, 12); Nymphas = Nymphodoros (Kol. 4, 15); Zenas = Zenodoros (Tit. 3, 15); Parmenas = Parmenides (Apostelg. 6, 5); Demas = Demetrios oder Demarchos (Kol. 4, 14; 2. Tim. 4, 10); Epaphras = Epaphroditos (Kol. 1, 7; 4, 12); Hermas = Hermogenes (Röm. 16, 14); Theudas = Theodoros, d. h. Theodoros; Lukas = Lucanus; Alexas = Alexandros; Menas = Menodoros; Amplias = Ampliatus (Röm. 16, 8); Antipas = Antipatros (Offb. 2, 13); Kleopas = Kleopatros (Luk. 24, 18); Silas = Silvanus; Sopatros = Sosipatros (Apostelg. 20, 4).

Hebräische Namen wurden oft in der Form gräzisiert, z. B. Lazarus aus Eleasar; Matthäus aus Amithai; Ananias aus Chananjah; Alkimus aus Eljakim; Jason aus Jeschuah (vgl. Jos. Arch XII, 5, 1); Hyrkanus aus Jeragon, d. h. Flavius. Manche griechische Namen können als Uebersetzung aus dem Hebräischen gelten, z. B. Dositheus oder Theodotus aus Nathanael, oder Einathan; Nikolaus aus Bileam. Viele Juden verbanden mit dem hebräischen Namen einen griechischen oder römi-

schen Beinamen, so Jesus mit dem Zunamen Justus (Kol. 4, 11), Johannes mit dem Zunamen Markus (Apostelg. 12, 12).

Die Namen der Bibel haben eine lange Entwicklungsgeschichte. Heidnische Einflüsse prägten auch oft die Namen, daß Abweichungen von der reinen Gottesoffenbarung nachzuweisen sind. Eine gründliche Beschäftigung mit diesem umfangreichen und vielseitigen Gebiet kann jedoch zu der Herzenshaltung führen, die der Psalmist ausspricht: «Nicht uns, Jahwe, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deiner Gnade und Wahrheit willen!» (Ps. 115, 1).

1. **Aaron**, hebr. Aharon. Mosehs und Mirjams älterer Bruder, Israels erster Hoherpriester (2. Mose 4, 14; 6, 20. 23; 28, 1). Nach einigen Auslegern ist der Name unerklärlich. Er wird von «AUR» (Licht) und «Har» (Berg) abgeleitet. Der zweite Buchstabe «U» von «AUR» wechselt oft in «H», daß «Ahar» mit der Nachsilbe «on» (entspricht dem deutschen «ung», vgl. Gibeon, Maon, Simeon) Aharon gelesen wird. Hiernach bedeutet der Name «Erleuchtung». Vgl. Ariel, Uriel, Urim, Neri! Nach der Herleitung von «Har» ist Aharon «der Berggichte». Der erste Buchstabe «A» ist in diesem Falle ein Präformativ. Vgl. Haran, Hor.

2. **Ab**, hebr. vom Akkadischen «abu» = Fülle, Frucht. Name des fünften Monats im babylonischen und jüdischen Jahr. In der Bibel nur als fünfter Monat bezeichnet (vgl. 4. Mose 33, 38; Esr. 7, 9; Jos. Arch. IV, 4, 7). Vgl. Monate, Seite 366 bis 369!

3. **Ab**, hebr. Vater; das erste Glied vieler zusammengesetzter Namen im Alten Testament.

4. **Abaddon**, hebr. Vertilgung, Untergang, Abgrund (vgl. Hi. 31, 12). 1). Poetischer Name für Unterwelt = Scheol (Hi. 26, 6; Spr. 15, 11). Scheol (s. d.), Abaddon = Abgrund (Spr. 27, 20), geber = Grab (Ps. 88, 12) und mawet = Tod (Hi. 28, 22) sind sinnverwandt. Bei den Rabbinern ist «Abaddon» der unterste Raum der Hölle. Die Ortsbezeichnungen Abaddon, Scheol, Hades (s. d.), Tod sind in der Jüdischen Theologie Personennamen geworden (Hi. 28, 22; vgl. Offb. 6, 8).

2.) In Offb. 9, 11 heißt der Engel des Abgrundes «Abaddon», was durch «Apollyon» (s. d.) = Verderber erklärt wird. Diese Deutung beruht auf der LXX, die das hebr. Abaddon mit apoieia = Untergang, Verderben, übersetzt. Der Engel des Abgrundes wird durch diesen Namen vom Satan unterschieden, es ist der König des Heuschreckenheeres, der auftritt, wenn die 5. Posaune der Endzeit ertönt.

5. **Abagtha**, pers. glücklich, wohlhabend. Nach der Ableitung wie von Bigtha (s. d.), Bigthan (s. d.) Bigthana (s. d.) und Bigwai (s. d.) bedeutet der Name vielleicht «Gott hat gegeben». Einer der sieben Kämmerer des persischen Königs Ahasverus (Esth. 1, 10). Es waren ausländische Eunuchen, die einen fremden Titel hatten.

6. **Abana** = steinig, felsig. Eigentlich Amanah (s. d.). Eine Verwechslung des hebr. Amanah und Abanah kann leicht vorkommen. Ein mem wird B gelesen, wenn beim M der senkrechte Strich undeutlich ist. Fluß, der auf dem Antilibanon Hohel. 4, 8; entspringt und durch die Stadt und Ebene von Damaskus fließt (2. Kön. 5, 12). Es ist jetzt der Kanal Baniâs oder Nahr Baradâ, griech. Chrysorrohoas (Goldstrom). Bekannt durch sein klares und sprühendes Wasser.

7. **Abarim** = Uebergänge, Furten, Furchen. Westrand der ammonitischen Hochebene im Ostjordanland (4. Mose 27, 12). Höchste Erhebung ist der Nebo, der Gipfel des Pisga, von welchem Moseh vor seinem Tode das verheißene Land schaute (5. Mose 32, 49; 34, 1). (Vgl. Ijje Abarim, Heber.)

8. **Abba**, aram. der Vater (Mark. 14, 36; Röm. 8, 15; Gal. 4, 6). Die Anrede «Abba» war durch den ständigen Gebrauch Jesu geheiligt. Griechisch redende Christen übernahmen das Wort wie einen Eigennamen für «Gott». Der Titel «Vater» ist dazu eine wirkliche und natürliche Ergänzung. Gott «Vater» zu nennen ist ein besonderes Vorrecht derer, die den Geist der Sohnschaft empfangen haben.

9. **Abda** = Knecht Gottes. Name von 2 Personen: 1. Vater des Adoniram (1. Kön. 4, 6). 2. Ein Levit nach dem Exil, ein Sohn des Schammuah (Neh. 11, 17), der in 1. Chron. 9, 16 Obadjah (s. d.) heißt. Vgl. Ebed, Ebed-Melech, Abed-Nego, Abdael, Abdon, Abdi, Abdiel, Obed-Edom, Obadjah.

10. **Abdeel** = Knecht Gottes. Vater des Schelemjah (Jer. 36, 26). Ein Knecht Gottes richtet den göttlichen Willen auf Erden aus. Die Propheten, die Gottes Wort reden und sein Werk ausrichten, sind Gottes Knechte (Jer. 7, 25; 25, 4; 26, 5; 29, 19; 35, 15).

11. **Abdi**, Kurzform von Abdijah = Knecht Jahwes. 1. Ein Levit, Großvater des Sängers Ethan (1. Chron. 6, 44), Vater des Kis (2. Chron. 29, 12). 2. Einer der Söhne Efams (Esr. 10, 26).

12. **Abdiel** = Knecht Gottes. Vorfahre einer gadithischen Familie in Gilead (1. Chron. 5, 15).

13. **Abdon** = dienstbar.

1.) Ein Sohn von Hillel aus Pirathon im Stamme Ephraim. Er war der 11. der 12 Richter Israels (Richt. 12, 13-15). In 1. Sam. 12, 11 steht dafür Bedan (s. d.).

2.) Ein Sohn von Schaschak und Haupt der Benjaminiten in Jerusalem (1. Chron. 8, 23).

3.) Ein Benjaminit, der Erstgeborene von Jeghiel von Gibeon, ein Ahnherr des Königs Saul (1. Chron. 8, 30; 9, 35. 36).

4.) Sohn Micha's, welchen König Josiah mit anderen zur Prophetin Hulda sandte (2. Chron. 34, 20). In 2. Kön. 22, 12 heißt er Akbor.

5.) Levitenstadt im Stamme Asser (Jos. 21, 30; 1. Chron. 6, 74). In Jos. 19, 28 ist statt «Ebron» wie hier «Abdon» zu lesen. Diese Lesart ist durch die Ähnlichkeit des hebr. «daleth» und «resch» entstanden. Mancher Name, der mit «D» oder «R» beginnt, zeigt daher diese Verwechslung. Vgl. Diblath.

14. **Abed-Nego** = Knecht des Nego, oder Knecht des Lichtes. Nego vielleicht eine Aenderung von Nebo. Es ist der babylonische Gott der Weisheit, der mit dem Planeten Merkur in Verbindung steht. Durch den Obersten der Eunuchen in Babel wurde der Name Asarjah (s. d.) in Abed-Nego geändert. (Dan. 1, 7; 3, 12-30). Vgl. Obed.

15. **Abel**, hebr. Habel = Hauch, Nichtigkeit, Eitelkeit. Adams zweiter Sohn (1. Mose 4, 2-8. 25). Der Name bezieht sich auf das nichtige, hauchartige Leben. Habel oder Habel wird oft als Bild der Vergänglichkeit gebraucht. «Ein Hauch sind meine Tage» (Hi. 7, 16; vgl. Ps. 39, 6).

Der Mensch ist ein Hauch (Ps. 39, 12; 62, 10; 94, 11). Man vergleiche die Redewendung: «Habel habelim» = «Eitelkeit der Eitelkeiten» im Prediger (Pred. 1, 2; 12, 8).

16. **Abel**, (nach anderer Schreibweise) = Trift, Aue. Name verschiedener Ortschaften, die sich durch Anmut und Fruchtbarkeit auszeichneten. Stadt in Nordpalästina (2. Sam. 20, 18). In 1. Sam. 16, 18 ist wahrscheinlich nach Vers 14 und 15 «Eben» = Stein zu lesen. Mit «Abel» sind mehrere Ortsnamen verbunden:

17. **Abel-Beth-Maacha**, hebr. Abel-Beth-Maaka = Aue am Hause des Maaka. Eine befestigte Stadt im Stamme Naphthali (2. Sam. 20, 15; 1. Kön. 15, 20), in der Nähe des Wassers Merom. Die Araber nennen den Ort wegen seiner Fruchtbarkeit «Abil el-Kamh» = Weizenaue. Vgl. Maaka, Abel-Majim; Aram-Maaka.

18. **Abel-Keramim** = Aue der Weinberge. Ort jenseits des Jordan in Gilead, wo Jephtha die Ammoniter verfolgte (Richt. 11, 33). Noch im 4. Jahrhundert war dieser Ort wegen seiner Weinberge berühmt. Vgl. Karmel, Karmi.

19. **Abel-Majim** = Aue der Gewässer, anderer Name für Abel-Beth-Maaka. Durch Benhadad z. Z. Asas zerstört (2. Chr. 16, 4). Noch andere Namen sind mit «Me» = Wasser verbunden, vgl. Mesahab, Me-Jarkon, Me-Neptoah, Medeba.

20. **Abel-Mehoia**, hebr. Abel-Mecholah = Aue des Reigentanzes. Ort im Stamme Issaschar, am Jordan, Geburtsort des Propheten Elisa (1. Kön. 19, 16; 1. Kön. 4, 12; Richt. 7, 22). Anwendung von Macholah in Hohel. 7, 1; 2. Mose 15, 20. Vgl. Machol.

21. **Abel-Mizraim** = Aue der Ägypter oder Klage der Ägypter (1. Mose 50, 11). Kananitischer Name für die Dreschtenne von Atad. Joseph, seine Brüder und die Ägypter trauerten hier um Jakob. Wahrscheinlich ein Wortspiel Abel - Aue und Ebel - Klage, Trauer.

22. **Abel-Sittim** = Aue der Akazien. Ort in der Ebene Moab, Jericho gegenüber. Israels letzte Lagerstätte vor der Überquerung des Flusses (4. Mose 33, 49). Die Akazien umsäumen die oberen Terrassen des Jordan mit frischem Grün. In der Nähe des Berges Peor bei Sittim (s. d.), im Schatten der Akazienhaine, wurde Israel durch den liederlichen Ritus der Baalsverehrung angelockt (4. Mose 25,1; Jos. 2, 1; Mich. 6, 5). Das hatte zur Folge, daß 24 000 Menschen starben.

23. **Abi** = Mein Vater. Tochter des Sacharjah und Mutter des Königs Hiskiah (2. Kön. 18, 2). Der volle Name ist Abijah.

24. **Abi** = Mein Vater. Alte Konstruktionsform, die den ersten Teil von manchen hebräischen Eigennamen bildet.

25. **Abla**, hebr. Abijah, gekürzt aus Abijahu = Mein Vater ist Jahwe.
1.) Der zweite Sohn von Samuel (1. Sam. 8, 2; 1. Chron. 6, 28).
2.) Weib von Hezron und Mutter des Assur (1. Chron. 2, 24).

- 3.) Sohn des Rehabeam (1. Chron. 3, 10; Matth. 1, 7).
- 4.) Siebter Sohn von Becher (1. Chron. 7, 8).
- 5.) Priester zur Zeit Davids (Luk. 1, 5); heißt in 1. Chron. 24, 10 Abijah.
26. **Abi-Albon** = Mein Vater ist Stärkung. Einer der Helden Davids (2. Sam. 23, 31). Wird «Abiel» genannt (1. Chr. 11, 32).
27. **Abiam**, hebr. Abijam ist Abijah, der Sohn Rehabeams (1. Kön. 14, 31; 15, 1. 7. 8).
28. **Abiasaph** = Mein Vater hat gesammelt, oder hinzugefügt. Dritter Sohn von Korah (2. Mose 6, 24; 1. Chron 6, 8. 22). In 1. Chron. 6, 23. 37; 9, 19 heißt er Ebjasaph. Vgl. Asaph, Joseph.
29. **Abib** = Ähre (vgl. 2. Mose 9, 31; 3. Mose 2, 14). Der Ährenmonat, in welchem das Passah und der Beginn der Gerstenernte fällt (2. Mose 13, 4; 23, 15; 5. Mose 16, 1). Es ist der erste Monat des jüdischen Jahres, der nach der babylonischen Gefangenschaft «Nisan» genannt wurde. Vergl. Tel-Abib, Monate im Anhang!
30. **Abichail** = Mein Vater ist die Stärke.
- 1.) Ein Levit, Vater des Zuriel (4. Mose 3, 35).
 - 2.) Weib des Abischur (1. Chron. 2, 29).
 - 3.) Haupt einer Familie des Stammes Gad (1. Chron. 5, 14).
 - 4.) Weib des Königs Rehabeam (2. Chron. 11, 18).
 - 5.) Vater der Esther (Esth. 2, 15; 9, 29). Vgl. Helam.
31. **Abida** = Mein Vater weiß. Vierter Sohn von Midian (1. Mose 25, 4; 1. Chron. 1, 33). Vgl. Jada.
32. **Abidan** = Mein Vater ist Richter. Fürst des Stammes Benjamin während der Wüstenreise (4. Mose 1, 11; 2, 22; 7, 60. 65; 10, 24). Vgl. Dan.
33. **Abiel** = Mein Vater ist Gott. Andere fassen «El» nicht als Gottesnamen auf, sondern als Substantiv für Stärke, Gewalt. Daher die Deutung: «Mein Vater ist Stärke.» Weil Gott im Alten Testament «Vater» genannt wird (5. Mose 32, 6; 2. Sam. 7, 14; 1. Chron. 17, 13; 22, 10; 28, 6; Ps. 68, 6; 89, 27; Jes. 9, 5; 63, 16; Jer. 3, 4. 19; 31, 9; Mal. 1, 6; 2, 10), hat die erste Erklärung ihre Berechtigung. Der umgekehrte Name Eliab und Abijah, Joab bestätigen dasselbe.
- 1.) Vater des Kis, Sauls Großvater (1. Sam. 9, 1).
 - 2.) Held Davids (1. Chron. 11, 32); in 2. Sam. 23, 31 «Abi-Albon» genannt.
34. **Abieser** = Mein Vater ist Hilfe
- 1.) Ältester Sohn von Gilead, ein Nachkomme von Machir und Manasseh (Jos. 17, 2; 4. Mose 26, 30). Abgekürzt heißt er Jeser (4. Mose 26, 30). Ein Abkömmling wird nach ihm «Abieseriter» oder «Jeseriter» genannt (Richt. 6, 11. 24; 8, 32; 4. Mose 26, 30).
 - 2.) Einer der Helden Davids (2. Sam. 23, 27; 1. Chron. 11, 28; 27, 12). Vgl. zu «eser» = Hilfe die Namen, die unter «Eser» erwähnt sind. Die umgekehrte Form «Asreel» und «Asriel» ist zu beachten.

35. Abgall = Mein Vater ist die Freude.

- 1.) Nabals Weib, später Davids Weib (1. Sam. 25, 3; 2. Sam. 3, 3).
- 2.) Schwester Davids (1. Chron. 2, 16).
- 3.) Tochter des Nahas (2. Sam. 17, 25). Die Kurzform ist Abigal. «Gil» drückt eine frohlockende Freude aus (vgl. Ps. 89, 17; Jes. 29, 19; 41, 16; 61, 10).

36. Abihail siehe Abichail

37. Abihu = Mein Vater ist Er (Gott). Sohn Aarons (2. Mose 6, 23). Er starb, weil er fremdes Feuer opferte (3. Mose 10, 1-2). Das Pronomen «hu» = Er, bezeichnet mit Nachdruck von Gott, im Gegensatz zu den Götzen, daß Er der Herr und Schöpfer aller Dinge ist, der allein etwas ist und vermag (vgl. 5. Mose 32, 39). «Hu» = «Er» oder «Derselbe» ist ein stehender Gottesname (vgl. Jes. 43, 10; 41, 4; 43, 13; 46, 4; 48, 12; Ps. 102, 28). Vgl. Jehu, Elihu.

38. Abihud = Mein Vater ist herrlich oder Majestät (1. Chron. 8, 3). Hud oder Hod = Glanz, Pracht, Majestät von Gott (vgl. Ps. 21, 6; 96, 6; 104, 1; 111, 3). Vgl. Ischhod, Ehud, Achihud, Ammihud; Hod, Hodarja, Hodijah.

39. Abijah siehe Abia.

40. Abifene, griech. nach der Hauptstadt «Abila» benannt, das vielleicht vom hebr. «abel» = «Aue» oder «ebel» = Trauer, Kummer» abgeleitet ist. Nordw. von Damaskus, Herrschaftsgebiet des Lysanias (Luk. 3, 1).

41. Abimael = Mein Vater ist Gott. Sohn des Joktan und Stammvater eines arabischen Volkes (1. Mose 10, 28; 1. Chron. 1, 22). Ein Stamm der Araber wird Maël genannt.

42. Abimelech = Mein Vater ist König. Vielleicht ein allgemeiner Königstitel wie Pharao in Ägypten.

- 1.) König der Philister von Gerar zur Zeit Abrahams (1. Mose 20, 1).
- 2.) Ein König von Gerar zur Zeit Isaaks (1. Mose 26, 1-22).
- 3.) Ein Sohn Gideons (Richt. 8, 31).
- 4.) Sohn des Hohenpriesters Abjathar zur Zeit Davids (1. Chron. 18, 16). In 2. Sam. 8, 17 Ahimelech genannt; nach 1. Sam. 22, 20 der Vater des Abjathar.
- 5.) In der Überschrift von Ps. 34 wird dieser Name offenbar Achis, dem König zu Gath beigelegt (vgl. 1. Sam. 21, 10-15). Vgl. zu Melech = König die damit verbundenen Namen.

43. Abinadab = Mein Vater ist ein Edler oder Freigeborener.

- 1.) Israelit aus dem Stamme Judah, in dessen Haus die Bundeslade war (1. Sam. 7, 1; 2. Sam. 6, 3; 1. Chron. 13, 7).
- 2.) Zweiter Sohn von Jesse, Davids Bruder (1. Sam. 16, 8; 17, 13; 1. Chron. 2, 13).
- 3.) Sohn von König Saul (1. Sam. 31, 2; 1. Chron. 8, 33; 9, 39; 10, 2).
- 4.) Vater eines Beamten von Salomoh (1. Kön. 4, 11). «nadab» = an-

treiben, freiwillig tun (vgl. 2. Mose 25, 2). Adel der Gesinnung, Willigkeit (vgl. Ps. 51, 14). Vgl. die Namen unter «Nadab».

44. **Abinoam** = Mein Vater ist Anmut oder Annehmlichkeit. Vater des Barak (Richt. 4, 6. 12; 5, 1. 12). Noam bedeutet Annehmlichkeit, Wonne, Freundlichkeit, Huld (vgl. Ps. 27, 4; 90, 17; Sach. 11, 7. 10). Vgl. Naam, Naamah, Naomi, Naeman, Ahinoam.

45. **Abiram** = Mein Vater ist hoch, erhaben.

1.) Sohn des Eliah, ein Rubeniter (4. Mose 16, 1. 12. 24. 27; 26, 9; 5. Mose 11, 6; Ps. 106, 17).

2.) Erstgeborener des Hiel von Bethel (1. Kön. 16, 34). Ram ist Particium von «rum» = hoch, erhaben. Vgl. Ram, Aram und die übrigen Namen.

46. **Abisag**, hebr. Abischag = Mein Vater hat geirrt. Eine schöne Jungfrau aus Sunem (1. Kön. 1, 3. 15; 2, 17. 21. 22). Schagah = sittlich irgehen (Ps. 119, 67; 4. Mose 15, 28). Vgl. Sage, Schiggajon.

47. **Abisai**, hebr. Abischai = Mein Vater ist Geschenk. Sohn von Zerujah, der Schwester Davids (1. Sam. 26, 6-9; 2. Sam. 2, 18. 24; 3, 30; 10, 10. 14). Schai = Gewolltes, Wertgegenstand, Geschenk (vgl. Ps. 68, 30; 76, 12; Jes. 18, 7). Vgl. Isai.

48. **Abisalom** hebr. Abischalom = Mein Vater ist Friede. Schwiegervater des Rehabeam (1. Kön. 15, 2. 10); heißt in 2. Chron. 11, 20. 21 Absalom. Schalom = Wohlfinden, Heil, Friede. Vgl. Salem und die dort angeführten Namen.

49. **Abisua**, hebr. Abischua = Mein Vater ist Heil.

1.) Sohn des Pinehas und Enkel Aarons (1. Chron. 6, 4. 5. 50; Esr. 7, 5).

2.) Sohn von Bela, Enkel von Benjamin (1. Chron. 8, 4). Jascha = ausgebreitet, weit sein; häufig ein Bild der Rettung aus Drangsal. Die Form «noscha» = in den Zustand der Weite der Freiheit und Glückseligkeit versetzt werden (5. Mose 33, 29; Ps. 33, 16). Vgl. Elisua, Hosea, Josua, Jesua.

50. **Abisur**, hebr. Abischur = Mein Vater ist eine Mauer. Nachkomme Judahs (1. Chron. 2, 28). Vgl. Sur.

51. **Abital** = Mein Vater ist der Tau. Eine der Frauen Davids (2. Sam. 3, 4; 1. Chron. 3, 3). Tal = Tau, gelinder Regen (1. Mose 27, 28. 29).

52. **Abitob**, hebr. Abitub = Mein Vater ist die Güte. Ein Benjaminiter (1. Chron. 8, 11). Tub = Güte besonders von Gott (Ps. 25, 7; 27, 13; 31, 20; 145, 7; Jer. 31, 14). Vgl. Tob, Tob-Adoniah, Tobiah, Tabeel, Tabrimmon.

53. **Abiud**, griech. Form des hebr. Abihud = Mein Vater ist herrlich. Glied der königlichen Linie Judahs, ein Vorfahre Christi (Matth. 1, 13); Vgl. Abihud.

54. **Abjathar** = Vater des Oberflusses. Elfter Hohepriester in der Nachfolge Aarons zur Zeit Davids (1. Sam. 22, 20; 2. Sam. 15, 24).

Jathar = überflüssig, ausgezeichnet, vorzüglich. Überfluß (Ps. 31, 24). Vgl. **Jether**.

55. **Abner** = Vater der Leuchte. Feldherr des Saul (1. Sam. 14, 51; 17, 55). Heißt auch **Abiner** = Mein Vater ist eine Leuchte (1. Sam. 14, 50). **Ner** = Leuchte, Lampe (vgl. 2. Sam. 21, 17; Spr. 13, 9; 20, 20; 31, 18; Ps. 18, 29; Hi. 29, 3). Vgl. **Ner**, **Neri**, **Nerijah**.

56. **Abraham** = Vater der Menge. Vgl. die Begründung: «denn zum **Vater einer Menge** von Völkern mache Ich dich» (1. Mose 17, 5; Röm. 4, 17). Der Patriarch brachte den Namen «**Abram**» aus seinem heidnischen Stammhause mit. Die Umwandlung in **Abraham** ist eine Bürgschaft für die Verheißung. Der neue Name galt als ein wirkliches Unterpfand für die Ausführung des Bundes **Abram** wird im Hebräischen nur durch ein «h», dem Grundbuchstaben von Jahwe (IHWH) erweitert. Der Name des Patriarchen ist damit zu einer Weissagung einer hohen Bestimmung geworden. **Abraham** wurde zum Vater (**Ab**) der «**raham**» = Menge, das mit «**hamon**» = Menge klangverwandt ist.

57. **Abram** = Erhabener oder hoher Vater (1. Mose 11, 26). Vgl. **Ram**.

58. **Abrek**, hebräisiert aus dem altägyptischen «**abork**» = «**wirf dich nieder**» (1. Mose 41, 43). Andere übersetzen den Ausruf: «**Beugt euch vor ihm!**», oder: «**Neigt das Haupt!**» Der Hebräer wurde durch «**abrek**» an «**barak**» = «**knie**» erinnert, daß es heißen könnte: «**Beugt die Knie!**» Was vor **Joseph** ausgerufen wurde, erinnert an die Huldigung, die einst **Christus** wiederfährt (Phil. 2, 10). In der Geschichte von der Ebrecherin wird das Niederbeugen des Herrn (Joh. 8, 6-8) nach der kopfischen Bibel durch «**abrek**» ausgedrückt.

59. **Abrona** = Übergang. Dreißigster Lagerplatz der Israeliten unweit **Ezion-Geber** an der Küste des Roten Meeres (4. Mose 33, 34). Vgl. **Abarim**.

60. **Absalom**, hebr. **Abschalom** = Vater des Friedens. Davids dritter Sohn, der eine Verschwörung gegen seinen Vater erregte (2. Sam. 3, 3; 14, 25). Vgl. **Salem**, **Salomoh**, **Abisalom**.

61. **Achalkus**, griech. wie **achaios** = traurig. Ein Gläubiger aus **Achaja** (1. Kor. 16, 17).

62. **Achaja**, griech. = Schmerz- oder Trauerort. Römische Provinz in Griechenland (Apostelg. 18, 12; 19, 21; Röm. 15, 26).

63. **Achan** = Betrübend. Israelit, der durch einen Raub am Geheiligten eine Niederlage verursachte (Jos. 7, 18; 22, 20). Nach Jos. 7, 26 hieß er in 1. Chron. 2, 7 **Achar**. Vgl. **Achor**, **Jaakan**.

64. **Acharchel** = Hinter der Festungsmauer (1. Chron. 4, 8). Vgl. **Acher**, **Achrach**.

65. **Achas** = Besitzer.

1.) Zwölfter König von Judah, Sohn und Nachfolger von **Jotham** (2. Kön. 15, 38; 16, 1; 1. Chron. 3, 13; 2. Chron. 27, 9; Jes. 1, 1; Hos. 1, 1; Mich. 1, 1).

2.) Ein Benjaminiter der Familie Sauls (1. Chron. 8, 35). Ahas = ergreifen, besitzen. Vgl. Achsai, Achasjah, Achussam, Achussat.

66. **Achasbai**, zusammengezogen aus «echeseh be jah» = «ich suche Zuflucht bei Jahwe». Ein Vater der Helden Davids (2. Sam. 23, 34). In 1. Chron. 11, 35 heißt er «Ur» = Licht. Hasah = Zuflucht suchen, daß in Gott sich bergende, gläubige Vertrauen (vgl. Ps. 57, 2; 61, 5). Der Name erinnert an das sich bergen in Jahwe (vgl. Ps. 2, 12; 5, 12; 12, 7; 25, 20; 31, 2; 37, 40). Vgl. Chosah, Machasiah. Vgl. Betach!

67. **Achaschari**, nach dem pers. Achaschtharnim (die Herrschaftlichen) = zur Herrschaft gehörig (vgl. Esth. 8, 10, 14). Der Name steht in 1. Chron. 4, 6 mit dem Artikel «ha» (der).

68. **Achban** = Bruder des Verständigen oder der Einsicht (1. Chron. 2, 29). Bin = geschieden sein. Vgl. im Deutschen «scheiden, gescheit sein». Es gehört besonders diese Fähigkeit zur Tätigkeit eines Richters. Er muß den Unterschied zwischen Gut und Böse sehen (vgl. 2. Sam. 19, 36; Jon. 4, 11; 1. Kön. 3, 9; Mal. 3, 18). Vgl. Jabin.

69. **Achbor** = Maus. 1.) Edomiter (1. Mose 36, 38, 39).

2.) Mann unter Josiah (2. Kön. 22, 12, 14; Jer. 26, 22; 36, 12). In 2. Chron. 34, 20 heißt er Abdon. Akbar = Feldmaus oder Springmaus. Der Name besagt, daß sie sich zum Sprunge zusammenzieht.

70. **Acher** = Der Zweite, der Andere. Ein Nachkomme von Benjamin (1. Chron. 7, 12). Vielleicht die gleiche Person wie Achiram (4. Mose 26, 38). Einige Übersetzer deuten Acher nicht als Personennamen, sondern als Zahlwort. Vgl. Acharchel.

71. **Achi**, abgekürzt aus Achijah: «Mein Bruder ist Jahwe.»

1.) Häuptling der Gaditer in Gilead (1. Chron. 5, 15).

2.) Israelit aus dem Stamme Asser (1. Chron. 7, 34). Abkürzungen dieser Art kommen mehrfach vor. Abi = Abijah; Uri = Urijah; Maleachi = Maleachijah.

72. **Achiam** = Bruder der Mutter. Einer der Helden Davids (2. Sam. 23, 33; 1. Chron. 11, 35). Am = Mutter. Vgl. Amma.

73. **Achichud** = Mein Bruder ist herrlich. Fürst des Stammes Asser (4. Mose 34, 27). Nach einer etwas anderen Schreibweise Achihud = Bruder des Geheimnisses (1. Chron. 8, 7). Vgl. Abihud.

74. **Achleser** = Bruder der Hilfe. 1.) Häuptling des Stammes Dan (4. Mose 1, 12; 2, 25; 7, 66, 71; 10, 25).

2.) Benjaminiter, der sich mit David bei Ziklag vereinigte (1. Chron. 12, 3). Vgl. Eser.

75. **Achijah** = Mein Bruder ist Jahwe. 1.) Benjaminiter, der die Einwohner von Gebah führen half (1. Chron. 8, 7). Heißt auch Achoach.

2.) Ein Mann aus Judah (1. Chron. 2, 25).

3.) Sohn des Ahitub, Urenkel von Eli, zur Zeit Sauls Hoherpriester (1. Sam. 14, 3, 18).

4.) Einer der Helden Davids (1. Chron. 11, 36).

5.) **Levit**, zur Zeit Davids Verwalter über die Schätze der Stiftshütte (1. Chron. 26, 20).

6.) **Schreiber Salomohs** (1. Kön. 4, 3).

7.) **Prophet in Silo** zur Zeit des Königs Jerobeam (1. Kön. 11, 29-39; 2. Chron. 9, 29). In 1. Kön. 14, 4ss und 2. Chron. 10, 15 wird er Achijahu genannt.

8.) **Vater des Königs Baesa** von Israel (1. Kön. 15, 27, 33).

9.) **Häuptling des Volkes**, der den Bund versiegelte, Gottes Gesetz zu halten (Neh. 10, 26). Vgl. die Verbindungen mit «Achi» = Bruder!

76. **Achlhud** vgl. Achichud!

77. **Achikam** = Mein Bruder erhebt sich. Vater des Gedaljah, Beschützer des Propheten Jeremia (2. Kön. 22, 12; 25, 22; Jer. 26, 22). Kum = aufstehen, emporkommen, beistehen, widerstehen, erwecken. Vgl. Kemuel, Jakim, Kamon, Jakmejah, Jekamjah, Jekameam, Jakmeam, Adonikam, Leb-Kamai.

78. **Achim**, Kurzform von Achiman = Mein Bruder ist Geschenk. Nach anderer Deutung griech. Form des hebr. Jachin oder Jakim = er befestigt, gründet, oder «er richtet auf». Vgl. Jechanjah, Conjah, Jochachin, Konanjah; Achikam, Mann aus der Ahnenreihe Christi (Matth. 1, 14).

79. **Achimaaz** = Bruder des Zorns. 1.) Vater von Achinoam, dem Weibe Sauls (1. Sam. 14, 50).

2.) Sohn des Zadok, Hoherpriester zur Zeit Davids (2. Sam. 15, 27, 36; 17, 20). Maaz = zürnen. Vgl. Maaz.

3.) **Amtmann Salomohs** (1. Kön. 4, 15).

80. **Achiman** = Mein Bruder ist Geschenk; oder Bruder des Glücks.

1.) Sohn von Enak (4. Mose 13, 22). Vgl. Achim.

2.) **Levit**, Torhüter des Hauses Gottes (1. Chron. 9, 17). Vgl. Achim. Jaman = die rechte Seite, Glück. Vgl. Jimnah, Ben-Jamin.

81. **Achimoth** = Bruder des Todes. Levit (1. Chron. 6, 25). Maweth oder Moth = Tod. Vgl. Al-Muth-labben.

82. **Achinoam** = Bruder der Anmut. 1.) Weib des Königs Saul (1. Sam. 14, 50).

2.) Weib Davids (1. Sam. 25, 43). Vgl. Naam.

83. **Achira** = Mein Bruder ist böse. Stammesfürst der Naphthaliten (4. Mose 1, 15; 2, 29; 7, 78, 83; 10, 27).

84. **Achiram** = Mein Bruder ist erhaben. Sohn von Benjamin, von dem die Achiramiter stammen (4. Mose 26, 38). Achrach in 1. Chron. 8, 1 wird für die gleiche Person gehalten. Durch Auslassung der Silbe «ram» ist in 1. Mose 46, 21 «Ehi» entstanden. Acher in 1. Chron. 7, 12 ist vermutlich eine Kürzung von Achiram. Vgl. Abiram.

85. **Achis** = Zürnen; Schlangenzauberer. 1.) König von Gad, zu welchem David floh, als Saul ihn verfolgte (1. Sam. 21, 10-14; 27, 2-12).

2.) König von Gath zur Zeit Salomoh's (1. Kön. 2, 39. 40). In der Überschrift Psalm 34, 1 heißt er Abimelech. Es war vielleicht ein Königstitel der Philister.

86. **Achisamak** = Mein Bruder stützt. Ein Daniter, Vater des Künstlers Oholiab (2. Mose 31, 6; 35, 34; 38, 23). Samak = stützen, unterstützen (vgl. Ps. 37, 17. 24; 54, 6; 112, 8; Jes. 26, 3; Ps. 51, 14; 71, 6; Jes. 48, 2; 2. Chron. 32, 8). Vgl. Jismakjah, Sekamjah.

87. **Achischachar** = Bruder der Morgenröte (1. Chron. 7, 10). Schachar hat drei Grundbedeutungen: a) Morgengrauen, Morgenröte vgl. Schacharaim; b) schwarz sein vgl. Schichor, Aschchur; c) eifrig suchen, vgl. Schecharjah.

88. **Achischar** = Mein Bruder singt (?). Andere Deutung: Der Bruder ist gerade oder aufrecht. Beamter über Salomoh's Haushalt (1. Kön. 4, 6). Schir = singen. In diesem Sinne erinnert die Wendung: «Schar basch schirim al leb-ra» («der da singt mit Gesängen zum betrübten Herzen») an den Namen (Spr. 25, 20). Jaschar = gerade, rechtschaffen (vgl. 5. Mose 12, 25. 28). Vgl. Jescher, Jeschurun, Mischor, Sepher Hajjaschar, Saron.

89. **Achjan** = Brüderlich. Ein Manassiter (1. Chron. 7, 19).

90. **Achjo**, für Achjon = Brüderlich, kleiner Bruder.

1.) Sohn von Abinadab (2. Sam. 6, 3. 4).

2.) Benjaminiter, Sohn von Jehiel (1. Chron. 8, 29. 31; 9, 35. 37).

3.) Benjaminiter (1. Chron. 8, 14).

91. **Achlab** = Fett, fruchtbarer Ort. Ort im Stamme Asser (Richt. 1, 31). Cheleb = Fett (1. Mose 45, 18; vgl. Ps. 81, 17; 147, 14; 5. Mose 32, 14; Jes. 34, 6). Vgl. Heibah, Heleb, Heibon.

92. **Achlal** = Ach wenn doch! Es wird damit der babylonische Name «A-hu-lap-ia = O wenn doch endlich!» verglichen. Die Wendung «achlai» steht in 2. Kön. 5, 3; Ps. 119, 5. Ach = Interjektion ach! Wehe! Vgl. Achoach.

1.) Tochter von Scheschan (1. Chron. 2, 31).

2.) Vater eines Helden von David (1. Chron. 11, 41).

93. **Achmetha**, altpers. Hangmatana; syr. Achmetan, heute Hamadân, Agbatana und Ekbatana, assyr. Agamatanu; bedeutet nach Lassen «Pferdereiches Land». Hauptstadt des Medischen Reiches (Esr. 6, 2).

94. **Achoach** = Brüderlich. Sohn von Bela (1. Chron. 8, 4). Heißt sonst Achijah (1. Chron. 8, 7), vielleicht auch Iri (1. Chron. 7, 7). Von ihm stammen vielleicht die Achochiter (2. Sam. 23, 9; 1. Chron. 11, 12. 29).

95. **Achor** = Betäubend, unglücklich. Tal, in dem Achan gesteinigt wurde (Jos. 7, 24. 26; 15, 7; Jes. 65, 10; Hos. 2, 15). Vgl. die Anspielungen auf den Namen: «Allein hütet euch vor dem Bann ... und ihr setzt das Lager Israels zum Bann und ihr es **betrübt**» (Jos. 6, 18); und «Welch ein **Unglück** hast du uns gebracht!» (Jos. 7, 25).

96. **Achrach** = sonst Ehi (1. Mose 46, 21), Achiram (4. Mose 26, 38) und Acher (1. Chron. 7, 12) genannt. Nach anderer Deutung aus Acharchel verdorben. Dritter Sohn von Benjamin (1. Chron. 8, 1).

97. **Achsa**, hebr. Aksah = Fußkette, Fußspange. Tochter des Kaleb (Jos. 15, 16. 17; Richt. 1, 12; 1. Chron. 2, 49). Ekes = Fußfessel sind eine Art Brakelets, die um die Knöchel befestigt werden, deren Zusammenschlagen ein Gekfirr verursacht (Jes. 3, 16. 18).

98. **Achasa** = gek. aus Achasjah = Jahwe ergreift, hält (Neh. 11, 13). Vollständige Form vielleicht in 1. Chron. 9, 12: Jachserah. Vgl. Achas.

99. **Achsaph**, hebr. Akschaph = Zauber. Stadt in Asser (Jos. 11, 1; 12, 20; 19, 25). Kaschaph = Zauberformeln murmeln (2. Chron. 33, 6). (Vgl. 2. Kön. 9, 22; Mich. 5, 11; Nah. 3, 4; Jes. 47, 9. 12).

100. **Achsib** = Täuschung, Lüge. 1.) Stadt im Stamme Asser (Jos. 19, 29; Richt. 1, 31).

2.) Stadt im Stamme Judah (Jos. 15, 44). Vielleicht mit Kesib identisch (1. Mose 38, 5). Vgl. das Wortspiel auf diesen Namen: «Die Häuser von Aksib werden zu einem täuschenden Bache» (Mich. 1, 14; vgl. Jer. 15, 18). Kasab = vom Wasser, das versiegt und dadurch die Erwartung des Wanderers täuscht (Jes. 58, 11). Vgl. Koseba, Kasbi, Kesib.

101. **Achumai** = Bruder des Wassers, d. h. am Wasser wohnend, vielleicht auch wässerigen Herzens, feige (1. Chron. 4, 2).

102. **Achussat** = Besitz. Hofmann des Abimelech (1. Mose 26, 26). Vgl. Achas.

103. **Achussam** = Besitzer. Der erste der vier Söhne von Aschhur (1. Chron. 4, 6). Vgl. Achas.

104. **Ada**, hebr. Adah = Schmuck, die Schmucke.

1.) Frau Lamechs (1. Mose 4, 19).

2.) Frau des Esau (1. Mose 36, 2). Heißt sonst Basmath (1. Mose 36, 24). Adah = Schmuck anlegen (vgl. Hes. 16, 11). Vgl. Elad, Elada, Adiel, Adajah, Adithaim, Maadai, Maadajah.

105. **Adada**, syr. Fest. Stadt im Süden des Stammes Judah (Jos. 15, 22).

106. **Adajah** = den Jahwe schmückt. 1.) Großvater des Königs Josiah (2. Kön. 22, 1).

2.) Ein Levit (1. Chron. 6, 41), vielleicht derselbe wie Iddo (1. Chron. 6, 21).

3.) Benjaminer (1. Chron. 8, 21).

4.) Priester, Sohn des Jerocham (1. Chron. 9, 12; Neh. 11, 12).

5.) Vater des Maasejah (2. Chron. 23, 1).

6.) Sohn des Bani (Esr. 10, 29).

7.) Ein anderer Sohn des Bani, vielleicht derselbe wie in Nr. 6 (Esr. 10, 39).

8.) Sohn des Jojarib (Neh. 11, 5).

107. **Adalja** = Gerechtigkeit Jahwes (Esth. 9, 8). Vgl. Adullam.

108. **Adam** = Mensch. Name des ersten Menschen (1. Mose 2, 20). Die Ableitung des Wortes «Adam» von Adem «rot sein» (vgl. Edom) ist schwerlich richtig. Wahrscheinlicher ist die Herleitung von Adamah = Erde, daß der Mensch als Erdgeborener «Adam» heißt. Der biblische Bericht lautet: «Und Jahwe bildete den Menschen (hebr. Adam) aus Staub der Erde (hebr. Adamah)» (1. Mose 2, 7). Symmachus und Theodotius übersetzen: «Und es bildete Gott der Herr den Adam von der Erde.» Josephus erklärt: «Und dieser Mensch hieß Adam, das heißt in hebräischer Sprache «rot», weil er aus roter, weicher Erde gemacht ist, die die jungfräuliche und wahre Erde darstellt» (Jos. Ant. I, 1. 2). Es ist nicht unwahrscheinlich, daß das Erdelement (adamah) von der roten Farbe den Namen hat, Adam bedeutet dann nicht «rot» von der Fleischfarbe oder nach der Schönheit (Klag. 4, 7), sondern als «Erdgeborener». Vgl. die öftere Anrede bei Hesekiel: «Ben-Adam» = Menschensohn, oder «Mensch!», «Sterblicher!» (Hes. 2, 1. 3; 3, 1. 3, 4. 10. 25, mit Bezug darauf, daß ein schwacher Sterblicher so hoher Offenbarungen gewürdigt wird. Vgl. Enos.

109. **Adam** = Rote Erde. Stadt am Jordan (Jos. 3, 16).

110. **Adamah** = Fruchtboden, (lockere) Erde; eigentlich das Deckende, der Boden. Vgl. Gomorrha, Zeboim, Sodom, Zoar.

1.) Stadt in Naphtali, westlich vom See Genesareth (Jos. 19, 36).

2.) eigentlich Ademah eine der fünf untergegangenen Städte im Tale Siddim (1. Mose 10, 19; 14, 3; 5. Mose 29, 22; Hos. 11, 8).

111. **Adami-Nekeb** = Grundstücke des Hohlweges. Stadt im Stamme Naphtali (Jos. 19, 33). Nach dem Saidatha des Talmud vermutet man Bethsaida (1. Makk. 5, 6; 8, 22). Nach «nakab», stechen, bohren vgl. Makkabah, Makkebeth.

112. **Adar** = Herrlich. Nach dem akkad. «adaru, addaru» = Finsternis oder Wolke. Zwölfter Monat, (Februar bis März) wegen der Blumen- und Blütenpracht so benannt (vgl. Siv). (Esr. 6, 15; Esth. 3, 7). Siehe Monate im Anhang.

113. **Adbeel** = Gott läßt verschmachten; nach anderer Deutung Gott hat gezüchtigt. Sohn Ismaels (1. Mose 25, 13; 1. Chr. 1, 29). Adab - schmachten, verschmachten (vgl. 1. Sam. 2, 33; 5. Mose 28, 63).

114. **Addan** = vielleicht Herrschaft. Ort in Babel (Esr. 2, 59). Andere Form des Namens Addon (Neh. 7, 61).

115. **Addar** = vielleicht Fülle, Herrlichkeit. 1.) Sohn des Bela (1. Chron. 8, 3). Vgl. Ard!

2.) Stadt in Judah (Jos. 15, 3). Heißt in 4. Mose 34, 4 Hazar-Addar.

116. **Addi** = griech. Form des hebr. Iddo = Schmuck. Der 22. Ahnherr Marias (Luk. 3, 28). Vgl. Adah.

117. **Addon** = Herr. Israelit nach dem babylonischen Exil (Neh. 7, 61). Vgl. Addan.

118. **Ader**, oder Eder = Herde (1. Chron. 8, 15). Vgl. «Eder Jahwe», Herde Jahwe's, vom Volke Israel (Jer. 13, 17). Vgl. Migdol-Eder, Eder, Adriel.

119. **Adiel** = Mein Schmuck ist Gott. 1.) Nachkomme von Simeon (1. Chron. 4, 36).

2.) Ein Priester (1. Chron. 9, 12).

3.) Vater des Asmaweth (1. Chron. 27, 25). Vgl. Adah.

120. **Adin** = Weichlich, wollüstig. 1.) Heimkehrer aus Babel (Esr. 2, 15; Neh. 7, 20).

2.) Heimkehrer mit Esra (Esr. 8, 6).

3.) Familienhaupt, das den Bund bestätigte (Neh. 10, 14-16). Adjektiv von «adin» = das Schwenken und Schwingen der Lanze; weich, biegsam, schwankend.

121. **Adina** = Schlank. Kriegsoberster Davids (1. Chron. 11, 42).

122. **Adino** wird schon in alten Übersetzungen nicht als Eigennamen aufgefaßt. «Adino der Ezniter» (1. Chron. 11, 11; 2. Sam. 23, 8) entspricht nicht dem Text. Der verdorbene Text wird durchweg übersetzt: «Dieser hob seine Lanze auf.»

123. **Adithaim** = Doppelschmuck. Stadt im Stamme Judah (Jos. 15, 36). Vgl. Adah.

124. **Adlal** = Kurzform für Adaljah = Gerechtigkeit Jahwes (1. Chron. 27, 29). Vgl. Adullam, Adaljah.

125. **Admetha**, pers. Admâta = Ungebändigt, unbesiegt. Einer der 7 Prinzen von Persien und Medien unter Ahasverus (Esth. 1, 14).

126. **Adna** = Wonne. 1.) Priester (Neh. 12, 12-15).

2.) Israelit aus der Familie des Pachath-Moab (Esr. 10, 30). Vgl. Eden.

127. **Adnah** = Wonne. 1.) Manassiter, der mit David einen Bund schloß (1. Chron. 12, 20). 2.) Mann aus Judah unter Josaphat (2. Chron. 17, 14). Vgl. Eden.

128. **Adonai** = mein Herr. Herleitung von «Adon» = richten, walten. In den fünf Büchern Moseh's und im Buche Josuah kommt dieser Gottesname nur als Anrede vor (1. Mose 15, 2, 8; 18, 3, 27, 30ss; 20, 4; 2. Mose 34, 9; 4. Mose 14, 17), ferner steht Adonai als bittende Anrede (2. Mose 34, 9; 4. Mose 14, 17; 5. Mose 3, 24; 9, 26; 2. Mose 4, 10, 13; Jos. 7, 8). Wo Gott nicht als Jahwe angesprochen wird, steht nicht «Adonai, sondern «Adon» (2. Mose 34, 23) oder «Adone Ha-Adonim» (Herr der Herren) (5. Mose 10, 17) oder, «Adon kol ha-Arez» = Herr der ganzen Erde (Jos. 3, 13). Der Name «Adonai» enthüllt nicht allein die Anerkennung der göttlichen Oberherrlichkeit, sondern auch das Bewußtsein der Angehörigkeit an Gott. Das Bundesvolk steht unter seinem Schutz. Adonai ist ein Ausdruck des Vertrauens. Später drückt der Name den Begriff des mächtigen Allherrschers (Jes. 8, 7; 40, 10) aus. Der Name Adonai steht 134 Mal im Alten Testament. Vgl. die Namensverbindungen mit Adonai. Vgl. auch Baal.

129. **Adoniah**, hebr. Adonijah und Adonijahu. Mein Herr ist Jahwe.

1.) Vierter Sohn Davids (2. Sam. 3, 4).

2.) Levit zur Zeit Josaphats (2. Chron. 17, 8).

3.) Israelit nach dem Exil (Neh. 10, 16). Vielleicht derselbe, der sonst Adonikam heißt (Esr. 2, 13; 8, 13; Neh. 7, 18).

130. **Adoni-Besek** = Herr von Besek. Name oder Titel des kanaanischen Königs von Besek (Richt. 1, 5-7). Er hieb 70 Königen die Daumen und die großen Zehen ab.

131. **Adonikam** = Mein Herr erhebt sich, oder Herr der Feindschaft. Gründer einer Familie, der mit Esra und Serubabel aus Babel heimkehrte (Esr. 2, 13; 8, 13; Neh. 7, 18). In Neh. 10, 16 heißt er Adonijah. Sein Name hat einen Zahlwert von 666. Vgl. Kemuel. (Vgl. Offb. 13, 18; 1. Kön. 10, 14.)

132. **Adoniram** = Herr der Höhe. Haupteinnehmer der Tribute unter David (2. Sam. 20, 24), Salomoh (1. Kön. 4, 6) und Rehabeam (1. Kön. 12, 18). In 2. Sam. 20, 24 heißt er «Adoram» und «Hadoram» in 2. Chron. 10, 18. Vgl. Ramah.

133. **Adoni-Zedek** = Herr der Gerechtigkeit. Kanaanitischer König von Jerusalem, verbündete sich mit 4 Amoriterfürsten gegen Josuah (Jos 10,1-27). In der LXX heißt er Adoni Besek. Vgl. Zadok.

134. **Adoraim** = Zwei Hügel, oder Doppelte Ehre. Stadt im Südwesten Judahs, westl. von Hebron (2. Chron. 11, 5. 9). Vielleicht mit Adora identisch, das in Dora gekürzt ist.

135. **Adoram** siehe Adoniram.

136. **Adrammelech** = Adar ist König, oder Ehre des Königs.

1.) Eine Gottheit von Sepharvaim, für den Kinder verbrannt wurden (2. Kön. 17, 31). In Mesopotamien wurde dieser Gott unter dem Namen «Adad-milki» verehrt. Die syrische Form ist Hadad. Adar ist der babyl.-assyrl. Stiergott, dargestellt als geflügelter Stierkoloß. Die jüdische Haggada gibt ihm die Gestalt eines Pferdes oder Maultieres. Nach dem Neupersischen «adher» = «Feuer» wird «das Feuer des Königs» oder «das königliche Feuer» gedeutet. Wenn der Name rein semitisch ist, dürfte die Deutung: «königliche Herde» (vgl. Eder) auch zutreffen. Dem aram. «adram» entsprechend könnte «kluger, schlauer Moloch» (s. d.) die Bedeutung sein.

2.) Sohn des assyrl. Königs Sanherib, der seinen Vater ermordete (2. Kön. 19, 37; Jes. 37, 38). Vgl. Melech.

137. **Adramyttisch** = griech. Adjektiv aus Adramyttium, einer Hafenstadt Mysiens, gegenüber von Mytilene, am gleichnamigen Meerbusen, Kolonie der Athener, wichtige Handelsstadt (Apostelg. 27, 2).

138. **Adria-Meer**, nach der Stadt «Hadria» in Etrurien an einem Arme des Padus (Po) hat das Meer seinen Namen, dessen Teil des Mittelmeers Griechenland und Italien trennt (Apostelg. 27, 27).

139 **Adriel** = Herde Gottes. Schwiegersohn von Saul (1. Sam. 18, 19; 2. Sam. 21, 8). **Eder** = Herde, bildlich von Israel als Herde Gottes (Jer. 13, 17. 20; Mich. 2, 12; Sach. 10, 3; Hes. 34, 12; Jer. 31, 10; Jes. 40, 11; Ps. 78, 52). Vgl. Eder.

140. **Adullam** = Gerechtigkeit des Volkes, nach anderer Deutung Rücktritt, Zuflucht.

1.) Kanaanitische Königsstadt in der Ebene Judah (Jos. 12, 15; 15, 35; 2. Sam. 23, 13).

2.) Höhle, in welche David floh (1. Sam. 22, 1). Adullamiter sind Einwohner von Adullam (1. Mose 38, 12). Vgl. die Anwendung auf den Namen: «Bis Adullam wird kommen die Ehre Israels» (Mich. 1, 15). Die Herrlichen Israels flüchten in die Höhle Adullam wie in einen Zufluchtsort. Vgl. Adaljah und Adlai.

141. **Adummim**, eigentlich Maaleh-Adummim = Anhöhe des Rotlandes. Eine Hügelkette zwischen Jerusalem und Jericho (Jos. 15, 7; 18, 17). Hieronymus erklärt: «Rote Steige», wegen des vielen Blutes, das hier von Räubern vergossen wurde. Das erinnert an den unter die Räuber Gefallenen im Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Luk. 10, 30). Man meint auch, der Name erinnerte an den roten Mergel der Umgebung. Der moderne Name «Tal'at ed-Damm» = Anhöhe des Blutes ist klang- und sinnverwandt. Vgl. zu Adummim die Namen Adam und Adamah, Edom, Zu Maalah = Anhöhe, Aufgang vgl. Schir-hammaaloth, Maaleh-Akrabbim, Maaleh-Gur, Maaleh-Hassittim.

142. **Agabus**, syr. Kommissar; wenn es eine griechische Form des hebräischen agab ist, bedeutet Agabus «Geliebter». Prophet der Urchristenheit (Apostelg. 11, 28; 21, 10).

143. **Agag**, arab. vielleicht brennen, heftig, hitzig. Titel amalekitischer Könige.

1.) König von Amalek, auf dessen Größe Bileam anspielt (4. Mose 24, 7).

2.) König, den Samuel erschlug (1. Sam. 15, 9-33).

144. **Agagiter**, Beinahme des Haman (Esth. 3, 1. 10; 8, 3. 5; 9, 24). Josephus erklärt den Namen durch «Amalekiter» (Jos. Ant. XI, 6, 5). Haman war kein Nachkomme des alten Königs der Amalekiter, er wurde wegen seiner Feindschaft gegen die Juden so genannt. In Ps. 83, 8 scheint auch Amalek (s. d.) in Erinnerung an die alte Zeit in der Reihe der Feinde der Gemeinde erwähnt zu werden.

145. **Age** = Flüchtling. Held Davids (2. Sam. 23, 11).

146. **Agrippa** = Schwer geboren, oder, einer, der bei seiner Geburt Schmerz verursachte. Urenkel Herodes des Großen (Apostelg. 25, 13-26; 26). Vgl. Herodes.

147. **Agur** = Sammler. Weiser Spruchdichter (Spr. 30, 1). **Agar** = zusammenscharen, sammeln, zusammentragen von der Ernte (5. Mose 28, 39; Spr. 6, 8; 10, 5). **Agorah** = Kleine Münze, die einzeln zusammengetragen und gesammelt wird (1. Sam. 2, 36) wird danach benannt.

148. **Ägypten**, griech. dessen Herkunft nicht mehr nachzuweisen ist. Der einheimische Name «Keme» oder «Cheme» bedeutet in koptisch, thebanisch, memphitisch, hieroglyphisch «schwarz». Ägypten war das schwarze Land. Plutarch sagt in Bezug auf den Namen: «Daß Ägypten in den meisten Teilen schwarzerdig ist, wie das Schwarze meines Auges, das Chemia genannt wird. «Mit dem Namen «Cheme» hat man oft das hebr. Cham (Ham) = schwarz verbunden, dem das griech. «Aithon» = funkelnd, glänzend, Aithops = funkelnd, Aithiops = verbranntes Angesicht entspricht. Ägypten, wegen der vom Nil angeschwemmten schwarzen Erde unterschied sich erheblich von der blendend hellen Wüste. Vgl. Ham, Äthiopien, Mizraim.

149. **Ahab** = Bruder des Vaters. 1.) Sohn und Nachfolger Omris, der 7. König von Israel (1. Kön. 16, 28).

2.) Falscher Prophet unter den Exulanten in Babel (Jer. 29, 21). Vgl. die Verbindungen mit «Ach» = Bruder und «Ab» = Vater.

150. **Aharhel** siehe Acharchel.

151. **Ahas** siehe Achas.

152. **Ahasbai** siehe Ahasbai.

153. **Ahasjah** hebr. Achasjah und Ahasjahu = Jahwe ergreift, hält.

1.) Sohn des Ahab und der Isebel, König von Israel (1. Kön. 22, 40; 2. Kön. 1, 2; 2. Chron. 20, 35).

2. Sohn des Joram, König von Judah (2. Kön. 8, 24; 9, 16). Vgl. Achas.

154. **Ahastari** siehe Achastari.

155. **Ahasverus**, hebr. Ahaschwerosch, keilschriftl. Khschjärscha od. Khschajärscha = Reichsauge; andere Deutung: «mächtiger Mann». Griech. Form Xerxes.

1.) Vater des Meders Darius (Dan. 9, 1).

2.) König von Persien (Esr. 4, 6).

3.) Xerxes, Sohn des Darius Hystaspis (Esth. 1, 1).

156. **Ahava** = Strom. Name einer Gegend und eines Flusses (Esr. 8, 15).

21. 31). Die griech. Wiedergabe «Enelm» (hebr. Enaim) = Doppelquellen (Esr. 8, 15) und «Thene» = schnell und «Thera» = die Warmen. Es handelt sich vielleicht um einen Euphratkanal. Esra versammelte hier die Heimkehrer von Babel nach Jerusalem.

157. **Ahelab** siehe Achelab.

158. **Ahelal** siehe Achelai.

159. **Aher**, siehe Acher.

160. **Ahi** siehe Achi.

161. **Ahia** siehe Achijah.

162. **Ahlam** siehe Achiam.

163. **Ahleser** siehe Achieser.

164. **Ahlfhud** siehe Achifhud.
165. **Ahlja** siehe Achijah.
166. **Ahikam** siehe Achikam.
167. **Ahlud**, hebr. Achilud = Mein Bruder ist geboren.
 1.) Vater des Josaphat (2. Sam. 8, 16; 20, 24; 1. Kön. 4, 3; 1. Chron. 18, 15).
 2.) Vater des Baana (1. Kön. 4, 12). Jalad = gebären, geboren; erzeugen. Vgl. Moladah, Molid, Tolad, Eitolad.
168. **Ahmeaz** siehe Achimaaz.
169. **Ahlman** siehe Achiman.
170. **Ahimelech**, hebr. Achimelek = Mein Bruder ist König.
 1.) Priester zu Nob in den Tagen Sauls (1. Sam. 21, 2; 22, 29; Ps. 52, 2).
 2.) Sohn des Abjathar (2. Sam. 8, 17; 1. Chron. 24, 3. 6. 31).
 3.) Hithiter, der David in der Wüste Sin begleitete (1. Sam. 26, 6). Vgl. Melech, Abimelech.
171. **Ahimoth** siehe Achlmoth.
172. **Ahinadab** siehe Achinadab.
173. **Ahinoam** siehe Achinoam.
174. **Ahjo** siehe Achjo.
175. **Ahira** siehe Achira.
176. **Ahiram** siehe Achiram.
177. **Ahsahar** siehe Achischachar.
178. **Ahisamach** siehe Achisamak.
179. **Ahisar** siehe Achisar.
180. **Ahitob**, hebr. Achitub = Bruder der Güte.
 1.) Sohn des Pinehas und Enkel Elis (1. Sam. 14, 3; 22, 9; 11, 20).
 2.) Vater des Hohenpriesters Zadok zur Zeit Davids (2. Sam. 8, 17).
 3.) Priester der siebten Generation von Zadok (1. Chron. 6, 11. 12).
 4.) Priester Vorfahre des Serajah (1. Chron. 9, 11; Neh. 11, 11). Tob = gut; tub = Güte (Vgl. Ps. 16, 2; 65, 12; 104, 28). Vgl. Tobiah, Tob-Adonia.
181. **Ahithophel**, hebr. Achithopel = Bruder der Torheit. Davids Ratgeber, der sich später erhängte (2. Sam. 15, 12).
182. **Ahjan** siehe Achjan.
183. **Ahjo** siehe Achjo.
184. **Ahmetha** siehe Achmetha.
185. **Ahoah** siehe Achoach.
186. **Ahrah** siehe Achrach.

187. **Ahsai** siehe Achsai.

188. **Ahumai** siehe Achumai.

189. **Ahussam** siehe Achussam.

190. **Ahussath** siehe Achussath.

191. **Ai** = Steinhäufen, Ruine. 1.) Kanaanitische Königsstadt, östlich von Bethel, im Norden des Stammes Benjamin (1. Mose 12, 8; 13, 3; Jos. 7, 2; 8, 1; 9, 3. 10; 12, 9; Esr. 2, 28; Neh. 7, 32). In Neh. 11, 31 steht dafür Aijah; in Jes. 10, 28 Aijath).

2.) Unbekannte ammonitische Stadt (Jer. 49, 3). Vgl. die Anwendung: «Denn Ai (Trümmer) ist verheert.» Awah = umkehren, verstören; vgl. Hes. 21, 32. Vgl. Awim, Iwwah, Awith, Ijjim, Ijjon, Awa, Iwa.

192. **Aja**, hebr. Ajjah = Habicht, nach seinem Geschrei so benannt.

1.) Horiter, Sohn von Zibeon (1. Mose 36, 24; 1. Chron. 1, 40).

2.) Vater der Rizpah (2. Sam. 3, 7; 21, 8. 10. 11).

3.) Ort, der eigentlich Aijah in Neh. 11, 31 heißt, vgl. Ai.

193. **Ajalon**, hebr. Ajjalon = Hirschaue.

1.) Levitenstadt im Stamme Dan (Jos. 10, 12; 19, 42; 21, 24; Richt. 1, 35).

2.) Stadt im Stamme Sebulon (Richt. 12, 12). Ail = stark, kräftig sein.

Folgende Ableitungen kommen daher: Ejal, Ejaloth = Stärke, Kraft, Elon = Eiche, Elah = Terebinthe; Ajit = Widder; Ajjil, Ajjalah = Hirsch (als kräftige Tiere).

194. **Ajath**, hebr. Ajjath andere Form für Ai.

195. **Ajjah** andere Schreibweise für Ai.

196. **Ain** eigentl. Ajin = Quelle, Auge. Die Quelle ist gleichsam das helle, tränende Auge der Erde.

1.) Ort an der Grenze von Palästina, westl. von Riblah (4. Mose 34, 11).

2.) Name einer Levitenstadt (Jos. 15, 32; 19, 7; 21, 16; 1. Chron. 4, 32).

Sie wird fast immer mit Rimmon zusammen genannt. Vgl. die Ortsnamen mit der Vorsilbe «En» = Quelle, die davon zeugen, daß dort eine Quelle floß.

197. **Akan** = Verdreht, scharf, krumm. Enkel von Seir (1. Mose 36, 27). In 1. Chron. 1, 42 steht dafür Jaakan. Vgl. Beeroth-Bne-Jaakan.

198. **Akbor** vgl. Achbor.

199. **Akeldama** vgl. Hakeldama.

200. **Akkad** = Eimer oder Wasserkrug. Stadt im Lande Sinear, die zur Herrschaft Nimrod's gehörte (1. Mose 10, 10). In babylonischen und assyrischen Keilinschriften kommt der Name oft mit Sumir vor. Die Akkadier und Sumerer bildeten die Urbevölkerung Babyloniens.

201. **Akko** = Krümmung, von der halbmondförmigen Bucht, an welcher Akka liegt.

1.) Stadt im Stamme Asser (Richt. 1, 31).

2.) Die Wendung: «Bakko al thibekko» = Weinend weinet nicht» (Mich. 1, 10) wird vielfach als ein Wortspiel mit dem Ortsnamen Akko aufgefaßt. Vgl. Bochim.

202. **Akkub** = Hinterlistig; nach anderer Übersetzung «sich anschließend», «auflauern».

1.) Sohn von Elioenai, der Familie Davids (1. Chron. 3, 21. 24).

2.) Türhüter im zweiten Tempel (1. Chron. 9, 17; Neh. 11, 19; 12, 25) und Gründer der Familie der Türhüter (Esr. 2, 42; Neh. 7, 45).

3.) Haupt der Familie der Nethinim nach dem Exil (Esr. 2, 45).

4.) Levit, der das Volk auf das Gesetz hinwies (Neh. 8, 7). Akab = krumm, gekrümmt; gebeugt sein, hemmen, zurückhalten; die Ferse (als gekrümmte); jaakob = die Ferse halten (Hos. 12, 4). Einem ein Bein stellen, hinterlistig betrügen (1. Mose 27, 36; Jer. 8, 3); zurückhalten (Hi. 37, 4). Akeb = Ferse (vgl. die Anwendung in 1. Mose 49, 17. 19; 3, 15; Ps. 56, 7; Hi. 18, 9; Jer. 13, 22; Richt. 5, 22; Jos. 8, 13). Akbah = Hinterlist (2. Kön. 10, 19). Vgl. Jakob, Jaakobah.

203. **Akrabbim, Akrabattine** = eigentlich «Maaleh-Akrabbim» Skorpionhöhe oder Skorpionenstiege. Paß zwischen dem Süden des Toten Meeres und der Wüste Zin (4. Mose 34, 4; Jos. 15, 3; Richt. 1, 36). Akrab = Skorpion (5. Mose 8, 15; Hes. 2, 6), Stachelpeitsche (1. Kön. 12, 11. 14; 2. Chron. 10, 11. 14). Vgl. Adumlim und die Hinweise.

204. **Aksa** siehe Achsa.

205. **Akschab** siehe Achsaph.

206. **Aksib** siehe Achsib.

207. **Akkub** siehe Akub.

208. **Al-Ajjeleth-Haschschachar** = Nach der «Hindin der Morgenröte», andere Übersetzung: Nach der «Hindin, die gleichsam die Morgenröte ist» (Ps. 22, 1). Bezeichnung eines Liedes, nach welchem der Psalm gesungen werden sollte. Die Hindin der Morgenröte ist vielleicht die zuerst aufgehende Sonne, deren Strahlen in der hebr. und arabischen Poesie «Hörner» heißen, die Sonne selbst wird Gazelle genannt. Zu Ajjeleth = Hindin, Hirschkuh (1. Mose 49, 21; Jer. 14, 5; 2. Sam. 22, 34; Ps. 18, 32; 42, 1) vgl. Ajalon; Schachar = erste Dämmerung, Morgenrauen, Morgenröte, vgl. Schacharaim.

209. **Alameth** = Bedeckung, Verborgenheit. Enkel von Benjamin (1. Chron. 7, 8). Alam = bedecken, verhüllen, verbergen; daher die Ableitung «Olam» = Ewigkeit; vgl. El-Olam; thealumah = das Verborgene (Hi. 28, 11), das Geheimnis (Hi. 11, 6; Ps. 44, 22). Vgl. Almon, Alemeth, Allemeth, Almon-Diblathaim.

210. **Alamoth**, hebr. Al-Alamoth = Mädchenweise, d. i. Mädchenstimme, im Sopran, im Gegensatz zur tieferen Männerstimme (Ps. 46, 1; 1. Chron. 15, 20). Mit dieser Psalmüberschrift wird ein fröhliches Lied angedeutet, im Unterschied zu den traurigen Bußpsalmen (Ps. 6, 1; 12, 1).

211. **Alameth** = Bedeckung. 1.) Levitische Stadt in Benjamin (1. Chron. 6, 60).

2.) Nachkomme von Jonathan (1. Chron. 8, 36; 9, 42). Vgl. Alameth.

212. **Alexander** = griech. Ein Mann der verteidigt, oder ein Helfer der Menschen, andere Übersetzung Männer abwehrend, einer, der Übel abwendet.

1.) Sohn des Simon von Kyrene (Mark. 15, 21).

2.) Mitglied des Gerichts und des hohenpriesterlichen Geschlechts (Apostelg. 4, 6).

3. Jude, der sich in Ephesus an einem Tumult beteiligte (Apostelg. 19, 33).

4. Ein Gläubiger, der seinen Glauben verleugnete (1. Tim. 1, 19. 20).

5.) Schmied, der Paulus viel Böses erwies (2. Tim. 4, 14).

213. **Alexandrien**, Stadt in Ägypten, am Nildelta, gegründet durch Alexander den Großen, König von Mazedonien, im Jahre 332 v. Chr. Juden wohnten dort in großer Zahl. Wird nur im Neuen Testament erwähnt (Apostelg. 6, 9; 18, 24; 27, 6; 28, 11).

214. **Alja** = Ungerechtigkeit. Name eines edomitischen Stammes (1. Chron. 1, 51). In 1. Mose 36, 40 steht dafür Alwah. (Vgl. Hos. 10, 9). Vgl. noch Aljan, Alwa, Alwan.

215. **Aljan** = Ungerecht. Name eines Idumäers (1. Chron. 1, 40). In 1. Mose 36, 23 steht Alwan.

216. **Al-Jonath-Elam-Rechoqim** = Nach der stummen Taube unter Fremden (Ps. 56, 1). Ist die Angabe eines Liedes, nach welchem der Psalm gesungen werden soll. Vielleicht ist Israel in der Verbannung damit gemeint (vgl. Ps. 68, 14; 74, 19; Hos. 7, 11).

217. **Allamelech** für Allath-Hammelek = Eiche des Königs. Ort im Stamme Aser (Jos. 19, 26). Vgl. Ajalon und Melech.

218. **Alameth** = Verborgenheit. Ort im Stamme Benjamin (1. Chron. 6, 60). Vgl. Alameth.

219. **Allon** = Eiche. 1.) Die Ausdrucksweise: «meelon be Zaananim» (von der Eiche in Zaananim) (Jos. 19, 33), und: «ad elon be Zaananim» (bis zur Eiche in Zaananim) (Richt. 4, 11) bezeichnet mit «Elon» (Eiche) keinen Eigennamen.

2.) Haupt der Simeoniter (1. Chron. 4, 37). Vgl. Elon.

220. **Allon-Bakuth** = Eiche der Klage oder des Weinens. Baum unter welchem Deborah, Rebekkas Amme begraben liegt (1. Mose 35, 8). Vgl. Bochim.

Al-Machalath-Ieanoth = «Nach schwermütiger Weise mit gedämpfter Stimme» (Ps. 53, 1; 88, 1). Der 88. Psalm ist der nächtlichste aller Klagepsalmen, der 53. Psalm ist auch ein Nachtgemälde. Vgl. 2. Mose 15, 26!

221. **Almodad**, wird verschieden erklärt.

1.) Er wird nicht abmessen; der Aufwiegler; Gott ist ein Freund; Gott ist Modad; es wird auch «Almorad» = «Er hängt nicht herab» gelesen
2.) Ein Nachkomme von Katan, d. i. Joktam, wird von den Arabern «Murad» genannt. Ältester Sohn von Joktam (1. Mose 10, 26; 1. Chron. 1, 20).

222. **Almon** = Verborgenheit. Ort im Stamme Benjamin (Jos. 21, 18). Heißt in 1. Chron. 6, 45 «Allemeth».

223. **Almon-Diblathaim**; Almon = Verborgenheit. Diblathaim = viell. Doppelfeigenkuchen. Lagerstätte der Israeliten zwischen Arnon und Schittim (4. Mose 33, 46). Vielleicht mit «Beth-Diblathaim» identisch (Jer. 48, 22). Auf der Mesa-Inschrift «Beth-Diblathan.» Vgl. Diblaim.

224. **Al-Muth-labben** ist schwer zu deuten. Überschrift von Psalm 9 und Unterschrift des 48. Psalms. Einige übersetzen: «Stirb für den Sohn!», andere: «Über den Tod des Sohnes hinaus!» «Tod des Sohnes»; «Jugendstärke hat der Sohn.» Schwerlich kann wie Ps. 46, 1; 1. Chron. 15, 20 «nach Mädchenart» erklärt werden, daß im hebr. «labben» der levitische Sänger «Ben» (1. Chron. 15, 18) zu finden sein soll. Die LXX überträgt: «Über die Verborgenen des Sohnes.» Einige Rabbiner halten die Konsonanten «lbn» für eine Umstellung von «Nabal» und erklären «auf den Tod Nabals». Es ist noch möglich, je nach der Punktation «Tod dem Sohne» (vgl. Jer. 26, 11), oder «Tod macht weiß» wiederzugeben.

225. **Aloe**, hebr. ahalim oder ahaloth, nach seiner Wurzel «ahal» oder «halal» = hell sein, schimmern, glänzen; rühmen, loben. Vgl. Hillel, Mahaleel, Jehalleel, Halletujah. Die griech. Bezeichnung «agaltochon» = Glanzträger ist mit dem Hebräischen identisch. Die Aloeabäume bei Petra trugen prächtige scharlachrote und orangengelbe Blüten. Der starke Baum verdankt der schimmernden Blütenkrone den Namen. Sein schwarz gemasertes Holz duftet zitronenartig. Es wird ein geschätztes Räuchwerk davon gewonnen (Ps. 45, 9; Spr. 7, 17); den Leichnamen wurde es beigegeben, um sie vor Verwesung zu schützen (Joh. 19, 39). Bileam nennt die durch Blüte und Saft bewährte Pflanze (4. Mose 24, 6); Luther übersetzt hier irrtümlich «Hütten». Der Aloebaum gehört zum Prachtgarten (Hohel. 4, 14).

226. **Alloth** = Anhöhen. Heißt in anderen Übersetzungen «Bealoth» (s. d.). Hier wird die Vorsilbe «be» als Präposition «in» aufgefaßt. Stadt im Südosten des Stammes Judah (Jos. 15, 24; 1. Kön. 4, 16).

227. **Alpha** und **Omega**, der erste und letzte Buchstabe des griechischen Alphabets. Nach dem Vorgang in Jesaja 41, 4; 44, 6; 48, 12; und in der Offenbarung eine dreimalige Selbstbezeichnung Christi (Offb. 1, 8; 21, 6; 22, 13). Die Worte: «der Anfang und das Ende; der Erste und der Letzte.» (Offb. 1, 8, 17; 2, 8; 21, 6; 22, 13) sind eine Erklärung dieser Bezeichnung.

228. **Alphäus**, von zwei verschiedenen Wurzeln abgeleitet. Nach der Ableitung von «aleph» «Oberster über Tausend»; als Gräzisierung des

aramäischen «Chaliphai», von «Chalaph» = vorübergehen = «er ist vorübergegangen»; von dem auch «Klopas» (s. d.) oder «Kleopas» (s. d.) hergeleitet ist; nur daß bei Alphäus das «ch» abgeworfen, und bei Klopas das «ch» zu «k» verstärkt ist.

1.) Vater des Levi oder Matthäus (Mark. 2, 14).

2.) Vater des Jakobus und Judas Lebbäus (Matth. 10, 3; Mark. 3, 18; Luk. 6, 15; Apostelg. 1, 13).

229. Al-Scheschannim = Über Lilien. Nach gewöhnlicher Annahme ein lilienförmiges Instrument, Trompete, Klarinette. Andere meinen den Anfang eines Liedes, nach dessen Weise der Vortrag des Psalms geschehen soll (Ps. 45, 1). «Al-Scheschannim» soll symbolische Bezeichnung der lieblichen Bräute sein. Im Hohenliede erscheinen Lilien als Bild des Lieblichen: «seine Lippen sind Lilien» (Hohel. 5, 13). Die Braut wird damit bezeichnet (Hohel. 4, 5; 6, 2. 3; 7, 3; vgl. Hos. 14, 6). Sie nennt sich selbst «eine Lilie der Täler» (Hohel. 2, 1); der Freund sagt, sie ist «wie eine Lilie zwischen Dornen» (Hohel. 2, 2). Vgl. Susa (vgl. Schoschannim Ps. 69, 1).

230. Al-Thaschcheth = «Verdirb nicht!» Einige erklären es als Anfang eines Liedes, nach dessen Weise die Psalmen 57, 58, 59 und 75 zu singen sind. Die Worte der Psalmüberschrift: «Verdirb nicht!» sind ein Wahlspruch Davids, der seine Grundlage in 5. Mose 9, 26 hat, den auch Jesajah wiederholt (Jes. 65, 8). Das «Verdirb nicht!» kommt in drei davidischen Psalmen der Saul'schen Zeit vor, auch Asaph verwendet es. David konnte diese Bitte aussprechen, da er sie Saul gegenüber verwirklichte (1. Sam. 26, 9; vgl. 1. Sam. 26, 15; 2. Sam. 1, 14).

231. Alus, hebr. Alusch = Getöse der Menschen. Neunte Lagerstätte der Wüstenwanderung Israels (4. Mose 33, 13. 14).

232. Alwa, hebr. Alwah = Ungerechtigkeit (vgl. Hos. 10, 9). Edomitischer Stammesfürst (1. Mose 36, 40; 1. Chron. 1, 51). Es wird auch Aljah gelesen.

233. Alwan = Ungerecht. Ein Idumäer (1. Mose 36, 23). In 1. Chron. 1, 40 wird dafür Aljah gelesen.

234. Al-Schuschchan-Eduth = Nach Lilie des Zeugnisses; Al-Schoschannim-Eduth = Nach Lilien des Zeugnisses (Ps. 60, 1; 80, 1). Beide Psalmen sind Loblieder auf die Thora, das Gesetz Mosehs.

235. Amal = Arbeit, Mühsal, Ungemach. Nachkomme Asers (1. Chron. 7, 35). Vgl. die Anwendung: «bekol-amalo schejjaamol» = mit aller seiner Mühe, womit er sich abmüht (Pred. 1, 3; 2, 11. 19; 5, 17).

236. Amalek = Raffendes Volk. 1.) Enkel Esaus (1. Mose 36, 12).

2.) Amalekiter, uraltes Volk (4. Mose 24, 20), schon zu Abrahams Zeiten südwestlich vom Toten Meer sesshaft (1. Mose 14, 7). Erb- und Todfeind Israels (2. Mose 17, 14-16). Im Stamme Ephraim ein Berg der Amalekiter (Richt. 12, 15; vgl. 5, 14).

237. **Amam** = Hervorragend. Ort im südlichen Teil von Judah (Jos. 15, 26).
238. **Amanah** = Festes Bündnis, beständig fließend.
- 1.) Name eines Flusses (2. Kön. 5, 12). Vgl. Jes. 33, 16 und Abanah.
 - 2.) Teil des Antilibanons (Hohel 4, 8). Vgl. Aminon, Amithal.
239. **Amarjah** = Jahwe hat zugesagt.
- 1.) Sohn von Merajoth, Nachkomme von Pinehas (1. Chron. 6, 7).
 - 2.) Sohn von Asarjah (1. Chron. 6, 11; Esr. 7, 3).
 - 3.) Priester, der mit Serubabel von Babel zurückkehrte (Neh. 12, 2. 7).
 - 4.) Priester, der zur Zeit Nehemia's den Bund besiegelte (Neh. 10, 3).
 - 5.) Einer, der ein fremdes Weib nahm (Esr. 10, 42).
 - 6.) Mann aus Juda, der Familie von Perez (Neh. 11, 4).
 - 7.) Sohn des Hiskiah und Vorfahre des Propheten Zephanjah (Zeph. 1, 1).
 - 8.) Priester zur Zeit Josaphats (2. Chron. 19, 11).
 - 9.) Levit, der von Kahath und Hebron abstammte (1. Chron. 23, 19; 24, 23).
 - 10.) Helfer, der zur Zeit Hiskiah's die freiwilligen Opfer verteilte (2. Chron. 31, 14. 15). Von «amar» = sagen, sprechen, sind folgende Namen abgeleitet: Immer, Imri, Omar.
240. **Amasa** = Last, Bürde. 1.) Sohn von Abigail, einer Halbschwester Davids (2. Sam. 17, 25; 1. Kön. 2, 5; 1. Chron. 2, 17). Vielleicht mit Amasai identisch. Vgl. Massa.
- 2.) Fürst von Ephraim (2. Chron. 28, 12). «Amas» = hertragen (von schweren Lasten). Vgl. die schöne Anwendung in Ps. 68, 20; Jes. 46, 4 im Gegensatz zu Jes. 46, 11 Vgl. Amasjah, Amasai, Amassai, Amos.
241. **Amasai** = Lästig, Jahwe trägt. 1.) Levit von der Familie Kahath, Vorfahre des Sängers Heman (1. Chron. 6, 35).
- 2.) Einer, der sich mit David vereinigete (1. Chron. 12, 18).
 - 3.) Ein Levit, der während der Regierung Davids die Trompete vor der Bundeslade blies (1. Chron. 15, 24).
 - 4.) Kohathiter zur Zeit Hiskiahs (2. Chron. 29, 12).
242. **Amaschai** = falsche Lesart aus Amasai = Jahwe trägt (Neh. 11, 13).
243. **Amasjah** = Jahwe trägt. Führer von 200 000 Kriegern zur Zeit Josaphat's (2. Chron. 17, 16).
244. **Amassai** siehe Amasai.
245. **Amazjah** = Jahwe stärkt. 1.) Vater des Königs Usia von Judah (2. Kön. 12, 22; 13, 12).
- 2.) Simeoniter (1. Chron. 4, 34).
 - 3.) Levit (1. Chron. 6, 45).
 - 4.) Priester von Bethel (Am. 7, 10). Amez = stärken, festigen (vgl. Jes. 41, 10; Ps. 89, 22). Vgl. Amoz, Amzi.
246. **Amead** = Volk der Dauer. Stadt im Stamme Aser (Jos. 19, 26). Die Vor- und Nachsilbe «am» = Volk ist mit vielen Namen verbunden. Zu «Ad» = Fortdauer, vgl. Adah, Eladah, Adiel, Adithaim, Iddo, Maadai, Maadjah.

247. **Amen** = treu; wahrlich, gewiß, so soll es sein (Jer. 28, 6). Wird zur Bestätigung eines Eides gebraucht (4. Mose 5, 22; 5. Mose 27, 15; Neh. 5, 13; 8, 6). Am Schluß einer Doxologie des Gesanges oder Gebetes, dann verdoppelt (Ps. 41, 14; 72, 19; 89, 53). Im Johannesevangelium steht «Amen, Amen» 25 mal. Gott heißt «Gott Amen» (Jes. 65, 16; vgl. Offb. 3, 14). Vgl. Amnon.

248. **Amethyst**, griech. Name für den violettblauen, oder graugrünlischen, ganz oder halb durchsichtigen Edelstein (2. Mose 28, 19; 39, 12; Offb. 21, 20). Hebr. heißt es «Achlamah», abgeleitet von «chalam» = träumen, weil er die Kraft habe, Träume zu verleihen. Der Name kann vom Aberglauben herrühren, wie das griech. «Amethyst» = «dem Rausche entgegenwirkend», oder = «wider die Trunkenheit». Er soll vor Trunkenheit schützen.

249. **Ami** = wohl verdorben aus Amon = Werkmeister. Diener Salomohs, dessen Nachkommen mit Serubabel aus dem Exil heimkehrten (Esr. 2, 57; vgl. Neh. 7, 59).

250. **Aminadab** siehe Amminadab.

251. **Amithai** = Wahrhaftig. Vater des Propheten Jonah (2. Kön. 14, 25; Jon. 1, 1). Aman = fest sein, Wahrheit, Treue. Vgl. Amon, Aminon, Heman, Mechuman, Amen.

252. **Ammah** = Mutter, Anfang, Grundfeste. Hügel auf dem Wege nach Gibeon (2. Sam. 2, 24).

253. **Ammi**, eigentl. Ben-Ammi = Sohn meines Volkes. Weil er von keinem fremden Vater erzeugt war, dem Volke und seiner Art Entsprechende. Stammvater der Ammoniter (1. Mose 19, 38). Vgl. Lo-Ammi.

254. **Ammi** = Mein Volk. Symbolischer Name für das durch Jahwe erlöste Volk (Hos. 2, 1; vgl. Röm. 9, 25, 26). Vgl. Lo-Ammi, Eliam und die folgenden Namen.

255. **Ammiel** = Volk Gottes; nach anderen Übersetzungen «mein Vatersbruder», d. h. nächster Verwandter = Beschützer ist Gott; «mein Beschirmer ist Kraftfülle»; «ein väterlicher Onkel ist Gott»; «ein geweihter Bundesgenosse ist Gott».

1.) Sohn Gamaliels aus dem Stamme Dan (4. Mose 13, 12).

2.) Vater des Machir (2. Sam. 9, 4; 17, 27).

3.) Vater der Bathseba (1. Chron. 3, 5); heißt auch Eliam.

4.) Sechster Sohn des Obed-Edom und Türhüter des Tempels (1. Chron. 26, 5).

256. **Ammihud** = «Mein Volk ist Ruhm»; oder «Man der Preiswürdigkeit»; «mein Volk ist ehrenwert».

1.) Ephraimter (4. Mose 1, 10; 1. Chron. 7, 26).

2.) Mann aus Simeon (4. Mose 34, 20).

3.) Mann aus Naphthali (4. Mose 34, 28).

4.) Vater des Talmi, des Königs von Gessur (2. Sam. 13, 37), auch «Ammihur» verschrieben. Zu «Hud» = Pracht, Kraftfülle, Hoheit, Majestät vgl. Hod, Hodawjah, Hodejah, Hodijah, Abihud, Ahihud.

257. **Ammihur**, eigentl. Ammichur. Mein Volk ist edel. Verschieden aus Ammihud (2. Sam. 13, 37). Vgl. Ammihud.
258. **Amminadab** = Mein Volk ist edel, oder willig.
- 1.) Levit, Aarons Schwiegervater (2. Mose 6, 23).
 - 2.) Fürst von Judah (4. Mose 1, 7; 2, 3; 7, 12; 10, 14; Ruth 4, 19. 20).
 - 3.) Sohn Kahath's (1. Chron. 6, 22).
 4. Kahathiter, der bei der Rückkehr der Lade aus dem Hause Obed-Edoms half (1. Chron. 15, 10. 11). Zu «nadab» = willig, freiwillig vgl. Nadab, Nedabjah, Abinadab, Ahinadab. Die Wendung: «Ammeka nedaboth» dein Volk ist völlig Freiwilligkeit (Ps. 110, 3) erinnert an den Namen Amminadab.
259. **Amminadib** = Mein Volk ist freiwillig. Wird vielfach nicht als Eigenname aufgefaßt, sondern als Bezeichnung eines berühmten Wagenlenkers Salomoh's (Hohel. 6, 12).
260. **Ammisabad** = Mein Volk hat geschenkt. Sohn des Benajah, einer der Hauptleute Davids (1. Chron. 27, 6). Vgl. zu «sabad» = Geschenk, die Namen «Sabad», Sabdi, Sabadjah, Sabdiel, Sebadja, Zebedäus, Sabud, Sebuddah, Elsabad, Josabad.
261. **Ammisaddai** siehe Ammischaddai.
262. **Ammischaddai** = Volk des Allmächtigen, oder ein Bundesgenosse ist der Allmächtige. Vater des Ahieser (4. Mose 1, 12; 2, 25; 7, 66; 10, 25). Vgl. zu Schaddai = Gewaltiger, Allmächtiger El-Schaddai; Schedeur, Zurischaddai.
263. **Ammon** = der Volkliche, oder eigenständig. Sohn Lots (1. Mose 19, 38). Der Name wird durch Ben-Ammi erklärt, d. h. mein Volkssohn, weil er von keinem fremden Vater erzeugt wurde, der dem Volk und seiner Art entspricht. Ammoniter sind Nachkommen Ammons.
264. **Amnon** = treu. 1.) Ältester Sohn Davids (2. Sam. 3, 2).
- 2.) Sohn aus der Familie Kaleb's (1. Chron. 4, 20). Hergeleitet von «aman» = fest sein; vgl. Amen, Amon, Amithai, Heman, Mehuman.
265. **Amok** = Tief, unerforschlich. Priester zur Zeit Nehemias (Neh. 12, 7. 20). Vgl. Emek und die damit verbundenen Namen.
266. **Amon** = Festigkeit, Werkmeister. 1.) Befehlshaber der Stadt Samaria zur Zeit Ahabs (1. Kön. 22, 26; 2. Chron. 18, 25).
- 2.) Sohn Manasseh's, 15. König von Judah (2. Kön. 21, 18-25).
 - 3.) Sohn der Knechte Salomoh's (Neh. 7, 59), heißt auch Ami (Esr. 2, 57).
 - 4.) Ahnherr Christi (Matth. 1, 10). Amon ist der in der Kunst befestigte, angewandt von der personifizierten Weisheit als Werkmeisterin der Schöpfung (Spr. 8, 30). Andere übersetzen «amon» durch Busensohn (vgl. Joh. 1, 18) und «Sohn der Liebe» (Kol. 1, 16).
267. **Amon** = der Verborgene. Ägyptischer Gott (Jer. 46, 25). Die Griechen nannten ihn Ammon (Herodot 2, 42). Lokalgottheit von Theben. Vgl. No-Amon.